

No. 22.  
No. 1357.

20.

1

Bericht  
über die  
Aufbereitung der Erze  
bey dem Grubengebäude  
Neue Hoffnung Gottes Erbstollen  
in der Freiberger Bergamts- und  
deren auswärtigen Bezirk 1<sup>ster</sup>  
Abtheilung.

---

Gefertigt in No. 12<sup>te</sup> Woche  
Quartals Fernin: 1810.  
von  
August Hinder,  
aus Dresden.

0



*Handwritten text, possibly a title or name, written in cursive script.*

*Handwritten text, possibly a date or location, written in cursive script.*

*Handwritten text, possibly a name or address, written in cursive script.*

*Handwritten text, possibly a name or address, written in cursive script.*

*Handwritten text, possibly a name or address, written in cursive script.*



18.6027/1

40





Bericht  
über die Erzaufbereitung  
auf Neue Flöschung Gottes Erbst.

Einleitung.

Seiner die wichtigsten Gegen-  
stände der praktischer Bergbau-  
kunst ist es zur Zeit die in  
spanischer Sprache die wichtigste  
von Joseph Viller von der Universität  
Bonn und Professor in der von  
einander selbst, welche die Erze,  
man allgemein unter dem Namen  
Erzaufbereitung versteht.

Die ist gleichsam eine Vorber-  
eitung zu der spanischen Pro-  
zesse, die man in der Gütte  
mit dieser Joseph Viller vorger-  
nehmen werden, und sind ist  
gleich ein Punkt, wo sich die Güte  
spanischer Arbeit an die  
bergschichtlichen anschließen.

Jetzt, da uns nirgends  
von der Sache bekannt ist  
wird es nicht missen, daß die  
Erzaufbereitung auf den Westland  
sind jeder Bergbauabende ge-



weiß nicht warum geordnet sind.

Zwar ist es wohl überaus wichtig,  
daß die Wasserverwaltung wohlweislich  
geordnet und man sie wirklich als  
das geistlichste und feinsten Güter  
manipulieren in einem Geiste zu besin-  
nen hat, indem Förderung und Auf-  
beziehung dann aufzuführen, wenn  
dieses Amt nicht, allein geistlich  
wohl dieser Arbeit die besten wohl mit  
Acht die Aufbeziehung der ge-  
meinnutzen sehr rasch zu, und wenn  
für besondere Beachtung gegeben und  
ausführsamkeit vornehmlich man,  
den muß, indem auf seine geistlich  
das Geistesgebäude nicht nur  
Teil zu erwarten hat, da sie die  
geistliche Sorgfalt sein zu dem  
unser. Geistes dabei zu sein  
kann.

Bei einem solchen Eingangs  
haben die Aufbeziehung unklar  
man nicht bloß die geistliche  
Wasserverwaltung, sondern auch  
dadurch, daß ein geistlicher Teil  
das gut zu haben mit fortgesetzt  
wird, und es sich so weit zu



31

stehen kann, daß die Gänge  
zuweilen (wie es schon in älteren  
Zeiten öfters geschehen ist) da  
man mit allen diesen Arbeiten  
und den Fossilien selbst wenig  
weniger bekannt war) oft gar  
lang bleibt.

Ein Hauptgegenstand bei  
der Aufbereitung ist besonders  
das, daß man bei jedem Gange  
in Hinsicht auf die gewonnenen  
Fossilien die zureichende  
Reinheit der Arbeiten im Auge  
wählet, und diese mit der größten  
Genauigkeit und Ordnung vor  
nimmt.

Bei der gasfindenden Arbeit  
sollten auch die Arbeiter nicht  
sahnen, noch sie irgend etwas  
sahnen soll; das man ihnen  
sich hüten, daß nicht irgend  
was in ihnen zerfallen und  
niemand kommen.

Da nun die Arbeiter sehr  
stark als die Arbeiter bezeugt  
werden, so muß man soviel als  
möglich versuchen, die Arbeiter sehr als



Lein zu schreiben, um sie in einem  
sichst. möglichem Anfall zu bringen.  
Wenn so ist, der Fall mit dem  
Erlösgerichte, dieses muß ebenfalls  
nimm so geben Anfall bekommen,  
als ich mir beizubringen ist, denn  
man zu d. Erlöse mit 16. Th. Erlös  
sätt; so wird auf die Güter für  
das Erlös nicht bezahlt.

Wird nun alles dieses jetzt  
erwähnt auf dem Gebirge,  
bände Mein Gesinnung Gottes  
selbst zu Gänzlich auf der Fall  
ist, soll mich im Reichthum  
den so deutlich als möglich be-  
schreiben und auf eine leichte  
Art festlich dargestellt werden,  
so viel als ich mich erinnern ge-  
nügen Kräften und gesammelt  
ten Kenntnissen vermögend  
bin.

---



1. ster Theil.

1. ster Abschnitt.

Beschreibung der gangba-  
ren Erzbaue und gewonnenen  
Gänge.

§. 1.

Ogleich die Gangart der in  
der Gänge durch die Wirkung der  
Ist nicht für nöthig, alle die selben  
sind angestrichen, sondern eine  
diejenigen angestrichen, welche  
sind zum Zweck einer Ausbe-  
weitung aufordentlich sind, wä-  
ren diejenigen, welche durch  
den Weg beobachtet werden und  
die sehr häufig, die sind die  
dieser Gebäude aufbewahrt  
werden.

Es ist aber gesichert,  
wird es nicht nur die un-  
sicheren Gesteine und so zu  
den besonders aufstellen, welche  
die Lasten dieser Gänge



erwähnt. Unten diese sind  
folgende, als

- 1.) Quarz,
- 2.) Stalaktit,
- 3.) Knipfstein,
- 4.) Eisenstein,
- 5.) Glimmerstein,
- 6.) Diabas,
- 7.) Kalkstein,
- 8.) Grüner Stein,
- 9.) Grauwacke,
- 10.) Kalkstein,
- 11.) Indur,
- 12.) Diabas,
- 13.) Knipfstein, und
14. Grüner Stein.

1) Der Quarz macht den Hauptbestandteil der Gangen aus und kommt meistens in großen Massen von 10-12 Zoll Mächtigkeit vor. Derselbe zeigt sich in Krystallen, wie in die 6. seitigen Säulen mit 6. flächigen Zuspitzung bildet und gewöhnlich mit Diabas verbunden oder mit Indur anfließt.



hingenden ganz kleinen Kalk,  
 welche bei Kalken unauflöslich ist.

- 2.) Der Kalkgott ist gleichmäßig  
 dem Quarz die vornehmlichste  
 Bestandtheil des Ganges,  
 und kommt gewöhnlich drab,  
 häufig aber auch als b. seltene  
 in Säulen mit 3. flüssiger  
 Zersetzung kristallisiert vor.  
 Zumeilen sitzen diese Säulen  
 mit dem Nieren faden auf  
 Quarz oder Glimmermassen  
 auf, zumeilen sind sie aber  
 auch an beiden Enden zugespitzt.

Wenigstens niedrigere sie so  
 niedrig, daß die Zersetzungs-  
 flüssigkeit nirgends bräunlich  
 und dadurch doppelt 3. seltene  
 tige Fuguriden entstehen,  
 wo die Säulenketten die  
 Nieren auf die Säulenflüssigkeit  
 die anderen aufgesetzt sind.

- 3.) Der Glühgott findet sich schon  
 seltener und, wenn er vor,  
 kommt ist er in kleinen Säulen  
 sehr kristallisiert.



4.) Der Yonksstein, welcher ist auch  
als Bestandtheil des Ganges mit  
eingeführt sein, kommt bloß an  
nur Stellen vor, nämlich auf  
nimm Abbruch des Zerfließ  
fließenden Ganges, wo er fast  
1. Längere mächtig ist.

5.) Der Glimmerstein bildet oft  
Theile von  $\frac{1}{4}$  bis 1. Längere Mächtig-  
keit, wodurch die Gänge  
mehr zum Theil verdrängt  
wird und in 2. Kammern  
den sie früher gefüllt  
wurden. Auf findet  
in denselben sehr häufig  
Granate und zwar ziemlich  
in vollkommenen Erhalten  
den.

6.) Der Quarz ist der häufigste.  
Sein gewöhnlichstes  
Vorkommen ist in einzelnen  
Stücken und findet sich daselbst  
auch nicht selten in einzelnen  
letzten der Fall; so geschieht  
es in  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{2}$  Zoll mächtig,  
von einzelnen, die den Quarz



auszusetzen. In dem das Weib,  
 noch gewöhnlich ringsum  
 und sehr zuweilen liegt, so vor,  
 verursacht den in der  
 Ausbreitung der geistlichen  
 der Ausbreitung, Arbeit.

4.) Das gedingene Silber findet  
 man sehr oft aber eine jede,  
 mal in sehr geringe Quan-  
 tität auf den Gängen. Es  
 liegt am gewöhnlichsten in  
 saurem saurem salzsaurem in saurem  
 saurem Gestalt auf Quarz  
 und Kalkhaltigen Gestein.

8.) Das gelbe Quarz ist sehr

9.) das gelbe Quarz ist sehr

10.) das Silber kommt eine  
 gewöhnlich vor und vorzüglich  
 befindet sich diese Erzarten  
 in der Mitte der Gänge,  
 wo sie bis 2. bis 6. Zoll  
 Mächtigkeit als Körner  
 gegen 3. bis 4. Linien fort-  
 setzen.

11.) Das Silber und

12.) das Silber kommt eine  
 sehr viel ringsum zu



unilau abno auf kristallisiert  
und und als Substanz der Quarze  
und Kalksteins. Dünne vor.

13.) Das Kalkgiltige kommt unter  
den Silbervenen meist so häufig  
vor, dass findet es sich hier und  
da in eingestrichelten Puffen.  
Gewöhnlich trifft man es hier  
in O. feinen Tüchern mit 3.  
flüssiger Zersetzung an.

14.) Die braune Erde endlich  
ist unter allen hier aufgeführten  
Stellen dasjenige die salz-  
haltig, und trifft man sie ja auch  
so ist dieselbe bloß nützlich,  
sogar.

§. 2.

Da nun diese Steine und  
Gesteine beschrieben sind; so können  
wir es unumgänglich zu den beson-  
deren Umständen der Gänge in  
Hinsicht auf ihre Härte, Salz-  
halt und deren Mächtigkeit,  
wenn aber, wie schon erwähnt  
gesagt wurde, bloß diese, un-  
terstützt auf den Zustand dieser  
Zeit haben. Die sind:



A. im mittlern Flügel

- 1.) der Namen Gottheit Gottes Stufen,
- 2.) der weltlichen Gottheit Gottes Stufen,
- 3.) der füllen Bewegung und
- 4.) der äußeren Bewegung.

B. im mittlern Flügel:

- 5.) der inneren Bewegung Gottes Stufen,
- 6.) der Zerfall Stufen,
- 7.) der unvollständigen Bewegung
- 8.) der Gottselbst Bewegung
- 9.) der füllen Bewegung und
- 10.) der August. Dichtung

A. in der mittlern Kriese

Unter allen diesen Gängen ist der Namen Bewegung Gottes Stufen, der Gang, welcher in der mittleren, äußerlichen Kriese der Namen Gottheit Gottes Stufen genannt wird, auf welchem der Kunst, sichtbar wird, begründet ist, und ständig der wichtigste, wesentliche, dem die Lagen der inneren, mit der ganzen Namen Gottheit Gottes consolidierten ganzen Dinge, sind auf dem getrieben worden sind. so steht St. 3. 4. bis 4. und fällt der, in der Kunst,



fehrt auf ihm steht, vom Tag  
müde bis auf die 4te Ordnung  
stunde unter 2. Grad, von wo er  
aber ein fallen von 69. annimmt.

Seine Mächtigkeit ist im Drey-  
fachen 3. 4. Lichte, welche bis 2. L.  
zu aber auf zusammen bis 4. L.  
abnimmt. Dabey fület er

Quarz,

eingespanntes und drabes Weibenz,

Arsenid,

Grünschiefer,

Erz, und

Grünen Silber.

In 190. Lichte König gegen  
Mittern vom Kunst- und Karib.

Dieser nun geht die Zinnblende  
Blende von dem Namen König

Gottes Blende ab, und ist - die

ist jetzt die wichtigste Form

auf ihm vorkommt - der Haupt-

gang in diesem Gebirge.

Dem Namen König Gottes  
Blende geht er gegen Mittern

Abend ab und steht in Stunde

4. 4. bis Stunde 5. Dies fall-

en ist 65. Grad und sein Maß,



Ligkeit unerschalt zerrissen und  
 zu Lichte ab, dabey ist zu über-  
 all noch frischem und ab baist auf ihm  
 Quarz,  
 Kalkstein,  
 Schiefer,  
 Kalkstein,  
 Eisenstein und Kupferstein, und  
 Gedingen Silber, wie auch  
 Geringe Eisen.

Der ungelassene Moyses  
 gangt geht bey 185. Th. fulten-  
 ung in Mittag von Kienstein  
 auf dem Bergbau der Zerrissen  
 Schiefer ab, kommt aber nach  
 schließlich bey unferne Längen  
 wieder zu, unleser bis jetzt bloß  
 zu unleser, da er zu  
 Zeit noch nicht wieder bekommen ist,  
 aber unferne mal bey ihm und an  
 dem Gängen der fall genommen ist.  
 So heißt Stein 4. 5. fällt un-  
 ter 58. Grad und ist 3. Zoll mächtig  
 bey unleser Mächtigkeit die auf  
 füllungsmaße, so bloß und  
 Quarz  
 Kalkstein und  
 Schiefer besteht.



Der August Ausgang geht  
in 300. Luft von Kunst, und  
Verbreitung abwärts von dem  
Zweifelhaft Stande in Gangen  
ab und sticht Stunde 6. bis 7. an,  
da sie dann abwärts in der  
Morgen, und vereinigt sich gegen  
Mittag wieder mit dem Zweifelhaft  
Stand. So ist 4. bis 2. Luft,  
die mächtig und dadurch  
windig, daß es auf einige Tage,  
von der Höhe lang fort, über,  
ganz findet man auf ihm nicht  
als Quers, und Verhältnisse. Daher.

Der Gottsel Bewegung  
geht auf dem Dreyen Gottes  
Stellen in 320. St. von Verbrei-  
terung bei den folgenden  
Maßnahmen, so ist in der  
da der Dreyen Gottes Stand  
ab, sticht Stunde 6. und fällt  
unter einen Winkel von 60.

Gerad. Die Mächtigkeit beträgt  
1/4 bis 3/8. Luft, und führt

Quers,  
Abwärts,  
Kunst, und  
Erdbeben.



Der Jugiter Morgengang hat  
 sein Horizon in Stunde 5. 2. fällt  
 unter 36. Grad und ist wesentlich  
untersucht in den, da er wegen  
 seiner Gravität an seiner  
unveränderlich als ein bloßes Wesen  
nicht andere Gänge angefahren  
wird.

H.) Der mittelmäßige Flügel

Der Winn Geführung Gottes Stu-  
den ist schon im Verigen gezeigt  
in den, da er mit dem im weltwä-  
gen Flügel verkommen den Winn  
Wegen Gottes Stufen nicht und der  
selbe Gang ist.

Der Verloren Geführung Gottes  
Stufen geht aus der 4ten Grün-  
den von weg der ersten Gänge  
in der ersten Stunde unter  
von Stunde ab, aus der 2ten  
Grün den ab in 30. St. von  
demselben gegen Mittags ab.  
Er steigt Stunde 5. 6. und fällt  
unter ein Winkel von 60. bis  
40. Grad. In Hinsicht seiner  
Gravität ist er nicht der erste



zigsten, dann auf ihn und dem  
Zweifelten Stufenen werden gehen,  
wichtig die betrachtlichsten Herrn mit  
verfügt. Auf ihn bezieht

Quarz,  
Vollkalk,  
Eisenerzkalk,  
Eisenkalk,  
Kalkgilligkalk,  
Gediegen Silber,  
Grunderz, Kobalt, Fez und  
Kalkgilligkalk.

Die Julij Morgengang geht  
in 24. Leichte mittelmäßige  
Kalkung vom Kalkgilligkalk  
auf die 4ten Gangen, kommt von  
dem Waldfenken Gekung Gottes  
Stufenen ab. Die vierer sollen  
unter 15. Grad stehen 20 Stunden  
3: 3, und ist 34. Le. möglich,  
überhaupt führt es nicht als Salz  
von und Quarz.

Die Rothe Morgengang  
geht ebenfalls in 154. Leichte wüde,  
Liese Kalkung vom Kalkgilligkalk  
und Rothe, die besten sind die.



gunde ab, wird aben, ein du fa-  
lie Moungung, ungen du zu  
wigen fozfierung nicht bebant.

Duinn Mächtigkait, Stricht ein  
über 1/2. Euchtwa und sein Stori,  
fan ist danda B.

§. 3.  
**Abbau.**

Ist manne, ein unwilligen  
Schittlichkait zu vermeiden, bloß  
die balagten Guubwaren ein zu  
eröffnen, und selbige nicht zu  
Loffreibung unternehmen, indem  
die unbalagten Waren zu unwillig  
sind, wenn fozz fassen, und das,  
was sie bey sich haben, doch zu  
andern sind als diejenigen, welche  
auf die balagten Waren in großer,  
und Quantität vollkommen. Die  
jetzt im Gebirge stehenden Abbau  
sind also ein folgende:

A.) Im mittägigen flügel

- 1.) Die softhauben über den Mann  
Lungen Gottes Kollu auf dem  
ungesessenen Moungung, 19. Lu.  
vom Quarzsaft gegen Mit-  
tag, abend, so ist 2 1/2. fahol



loist 16. Lafter Lang, mit 11.  
Mann belegt, und der Gang der  
selben ist  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{3}{8}$  Lafter mä-  
ßig, dabey findet er Quarz, Kalk,  
Schist, Weibroz, Kalkgiltigroz,  
gedingene Silber und Eisensalz  
hier.

2.) Der Loistbau auf dem Hau-  
dungen Gottes Stufen den mit  
auf der halb 3<sup>ten</sup> Gängenstrecke  
in im sogenannten Glöckere,  
sich die Silber Anfang, und  
steigt von da mit Silber berg  
den flügeln schnell gegen Mittag  
ab auf gegen Mittagrecht bis  
2<sup>te</sup> Gängenstrecke kommt, wo er  
berg einen Länge von 23. Lacht:  
mit 14. Mann belegt ist.

Der Meistigkeit ist 2. Lafter,  
und besteht aus Quarz, ringen,  
spanneten Weibroz und wenig  
gedingene Silber.

3.) Der Loistbau auf der 3<sup>ten</sup>  
Gängenstrecke und dem Zweis-  
ten Stufen ist 6. Lafter  
lang, und geht  $1\frac{1}{2}$  fahet über



Die 4<sup>te</sup> Erzergstunde gegen  
Mittnacht liehet, was so also  
auf ein Höhe von 1/2. Saft  
im Lichte steht.

Es ist mit 40. Mann besetzt  
und giebt zur Zeit das höchste  
Quantum zur Erzbesetzung vor.  
Der Gang ist 1/4 - 3/4. Leicht  
mächtig und reich zu einem  
Lichtsaftigen Quarz und Vork  
Stoff. Außerdem mit vielen  
dazwischen liegenden Glimm  
mischungen. In dem Saft zu  
weil drüber Weizen, Kupfer  
und Eisenstein, Kalk  
giltiger und etwas geringen  
sauerstoffigen Silber.

4.) Der Saft auf der 5<sup>ten</sup>  
Erzergstunde und dem Ueber  
hangen Gottes Masander bei  
findet sich in 84. Leichtsaftigen  
von Vork und Lichte. Dieser  
ist 2/3. Saft hoch und 43. Saft  
so lang. Es ist mit 34. Mann  
besetzt und giebt bei 1. bis  
1/2. Leichtsaftigen Quarz,  
Vorkstoff, Eisenstein, Kupfer



lieb, Gornisgierbglabroz, Weib,  
roz, Siedroz, Weib und Koffi  
giltig. 63.

B.) Der Graben auf der 6<sup>ten</sup>  
Grenzstecke und dem Zerris-  
flus Stufen ist vom Stein  
und Weibschafte weg gegen  
Mittag in einer Länge von  
29. Lichten befindet, steigt  
bis 5<sup>ten</sup> Grenzstecke hervor,  
und wird mit 30. Mann be-  
legt. Der Gang auf demsel-  
ben ist 2 - 34. Lichten mä-  
chtig und besteht aus Quarz  
Kalkstein, braune Erde,  
Gornisgierbglabroz und der  
Weib.

C.) Der Graben auf der 6<sup>ten</sup>  
Grenzstecke und dem Zerris-  
flus Stufen Gang ist 15. Lichten  
vom brayesten Disicht gegen  
Mittag aufsteht. Einem  
entwagt 3. fasseln, also bis  
6<sup>ten</sup> Grenzstecke und selbst  
ist mit 16. Mann belegt.  
Länge ist für den Gang



unter allen von würstigen, denn man findet ihn 7. bis 2. Luftre würstig aufsteigen, wobei er die selben Luftbestandtheile liefert als vorig.

B.) Im mittelanäst. Flügel

Dieser Flügel ist zur Zeit wie ein einziger Flügel im Luftraum und befindet sich auf dem Protoplasma Gattung Gottes. Daselbst und die 5<sup>te</sup> Gattung, steht in 106. Luftre wöchentliches, ferner vom Kunst- und Natur, steht. Er steigt bei 10. Luftre Länge bis 5<sup>te</sup> Gattung, steht ganz zu Mittag an und ist mit 42. Mann belegt. Die Gattung Mächtig ist hier 1/2 bis 3/4 Luftre, und besteht aus einigjährigen und deren Weibern und einem Pflanzlichen.

§. 4.

Von den Oertern

Unter diesen versteht man zur Zeit 12 nämlich 4. im mittelanäst. Luftraum und 8 im mittägigen Flügel.



A) Im mittelmächtigen Fliegel

1.) Das Ob das Neuere Geführung  
Gottes Stellen auf dem Angest  
Dyat, verliffen wird das Gebirg  
Land Leinwand das gut verbunden wird.  
Es ist mit 2. Meilen belegt und  
dieselben das Leitra von 19. of  
Aradungen, da sine die Arbeit  
mit Fliegel und Liften ver-  
richtet wird, indem das Ges-  
stein nicht sehr fest ist und  
besonders sine über schon ist  
wird. Es ist das Ob auf dem  
ganzen Stellen in der ganzen  
bevorstehenden Tag geschicht in der  
169. Leitra in das feld gan-  
zlicht.

2.) Das Ob Geführung Stellen Ob  
auf dem Prolofornen Geführung  
Gottes Stellen besteht aus  
in 106. Leitra wird das feld  
frömmig wird Verlust und  
Verlust haben. Das Ges be-  
steht hier aus 2. Kammern,  
die mit ein Fließ das darin,  
sich finden von 1. bis 3. Leitra  
von in der Stellen Geführung



min Mächtigkeits von 5/4 Luft.  
fabru. Diese Zimmern bei  
Stofen aus Quarz, Kalkstein  
eingeschnitten und durch die  
von ein auf Koffgilligen.

3.) Das 5te Gängenstücken auf  
auf dem Julia Mayung  
in 10 1/2 Längte wödlische  
formung vom Stein und  
darübergehende ist mit 1 Mann  
belagt, dem 1. Kub. Längte für  
18. uf. unadungen ist. Gira fufel  
der Gang bei 1/4 Längte  
Längte nicht als Längte und  
und Quarz mit eingeschnitten  
Bismut und Kupfer.

Das Entwirk dieses Oub, so ein  
der der vorigen, brüsst sich  
bloß auf die weitere  
führung des Ganges.

4.) Das 6te Gängenstücken auf  
auf dem Valofanne Goffnung  
Gottel Stofen befindet sich  
in 7 1/2 Längte wödlische  
formung vom Stein und  
darübergehende. Es ist deshalb  
mit 4 Mann zu 6 Stunden belagt,



dann das Laster für 16. uf.  
madung ist. Das Gange süßel  
Quarz, Gornisgierglantz und  
ausgeschwartztes Weisoz.

B.) Der mittägigen Flügels.

1.) Das Ost des Mannes Dingen Gotz  
das Stollen auf dem Wunderbar,  
Lisen Nochnungang gegen Miltz,  
tag, Abend ist mit 1. Mann bes  
lagt, dem das Cubit Laster, aber  
fallt man der Stiglitz, und  
Lisen Arbeit für 10 - 12. uf. 400.  
Dingen ist. Das Gange Miltz  
Ligheit betragt 2. bis 12. Zoll  
und so selbst süßel zu seinen  
Bestandteilen Quarz, Latten  
und ausgeschwartzten Glimmer,  
Schiefer, und bei unten Eisen,  
sollt man wachmen.

2.) Das 4<sup>te</sup> Gange, Loden, Ost  
auf dem Mann Dingen Gotz  
das Stollen im nördlichen  
Dingfandra Loden ist in 26 1/2.  
Laster festnung vom Stütz  
und Weisgantz befindet sich mit  
2. Mann belegt und dessen



Gang hat zu seiner Mächtigkei  
1/4. bis 3/4. Lichte, nebrj r  
und Quarz, Eisenfalkit und ein  
gesonnter Rosenk. best. l.

3.) Das 5te Gangstücken Ost  
ist in 211. Lichte aufsteigung  
von Kiesel und Kieselsäure  
auf dem Urd. Gangen Gottes  
Kufendru gegen Mittag ber  
findlich, mit 3. Mann belegt,  
und best. mit Quarz, Kalk,  
Schaf, Weibenz und Koffzillig,  
fz.

4.) Das 5te Gangstücken Ost  
auf dem Zennifl. Kufendru  
ist gegen 305 1/2. Lichte mit  
tägiger aufsteigung von oben  
gedachten Schichten aufsteigt.  
Der Gang ist hier 58. Lichte  
mächtig und best. mit Quarz,  
Kalkschaf, drubst und ein  
sonnter Weibenz, Koffzillig,  
fz, haarförmig gediegen  
Silber, Eisenfalkit und  
beimere Lende.

5.) Das 1/2. Gangstücken Ost



auf dem Anselmann Geshung  
Gottes Hofen der Gang befindet  
sich gegen Mittag in 39. Lu.  
Führung vom Hüfte und  
Verbreiter, und ist mit 3. Man  
besetzt. Der neue Mächtigkeits  
von 1/4 bis 1/2. Lu. führt  
der Gang Quarz, Geringerblei,  
Eis und wenig Silber.

7.) Das Obere Geringerblei Ob  
auf dem Zinnflöz Hofen  
ist vom Längsrichter weg  
gegen Mittag 66. Lu.  
entfernt und mit 4. Mann  
besetzt. Der Gang ist 3. 4. Zoll  
mächtig, und führt Quarz und  
etwas Stalgsatz.

8.) Das Obere Geringerblei Ob  
gegen Mittag befindet  
sich vom neuverkauften Eisen  
weg in 66. Lu. Führung  
und ist mit 4. Mann  
besetzt. Der 1/4 bis 3/8. Lu.  
Mächtigkeits führt derselbe  
Quarz, Stalgsatz und Silber.

---



15  
II. ter. Theil.

Beschreibung des gesamm-  
ten Scheide. Wesens.

I. ster. Abschnitt.

Von den hier angeordneten  
und eingerichteten Scheidungs-  
Arten überhaupt.

§. 1.

Die Aufbereitungsorten bey den  
den Gängen bestanden wegen der zwar  
Kunstlich der Erzarten und der Erze  
zu einander, Vorhandenheit derselben  
in den Gängen unistarkheit in  
selben, wo die unthunlichen Erz-  
arten von den unthunlichen Erz-  
arten unanmittelbar sind spezifischen  
Gewicht durch das sie geschieden  
werden, nämlich in Schmelzprozessen.

Es ist aber geschicklich, wenn  
die Gänge schon vorher in  
den Gängen, so viel als es möglich  
ist, die Erze von den Gängen  
absondern, der auf unsonnen Gän-  
gen, wo die Gänge abrit milde  
von und Disinzen geschicklich, das



Uebungsstein mit der Gangmasse  
gleich gemacht wird.

Es sind nun in der Grube gefes-  
setzt so werden darauf über dem  
die übrigen Aufbereitungsarbeiten  
vorgesehen, davon es 6. giebt,  
und diese sind:

- 1.) das Einerschlagen
- 2.) das Aufschneiden,
- 3.) das Flambieren,
- 4.) das Quadrangieren
- 5.) das Reißgeraten und
- 6.) das Flasieren und Flasieren.

## II. ter Abschnitt.

Von Gewinnung und Abson-  
derung der Gänge in der  
Grube.

§. 2.

Es ist gewiß, daß man die  
Gänge sieht, da sie im Gangen,  
den und Liegenden oben so sehr  
vom Glimmerstein als dem  
Grund begleitet und die Gänge selbst  
mit dem Uebungsstein sehr ver-  
mengt sind, nicht auf einen ganz  
leichten Art gewonnen kann, und des-  
halb hat man dann für nötig ge-



finden, den Gang unrichtig und  
besonders auf den Tabbannen, mit dem  
Abzugstein fröhenzusehen, und  
es größtentheils sich anzeigt,  
daß zureichende Löslichkeit  
gesehen.

Ueber, wo die brüden Gebirge,  
oben etwas gebirgig sind, oder  
die Gänge von den Ötzen nimm  
hühen Lustig haben, und da  
wird der Gang oft unrichtig  
und dann selbst fröhenzusehen.

Diese Gänge sind die Arbeit  
zu Folge nicht auf demselben  
nicht Gebirgen, und ist es  
so brühen ist da das Gebirge  
kann ein ganz neues so von ein  
andere gesehen werden kann,  
als das gebirge Gebirge.

Eigentliche Gänge sind die  
so sind auf diesen Gebirgen  
und Th. und diese liegen in den  
Gebirgen. Sind jedem die  
übrigen sind, auf denen die  
Doppel- und Lagen Gänge gelagt  
sind, muß jedesmal ein Doppel-  
Gänge die Stelle der Gänge



untersuchen, magu man aber gewis-  
slich die geschichtlichen wägelt.

Sobald ein Dörsch gewisshen ist,  
so muß die Gänge oder Dörschläger  
zu - man ihm dazu bestimmt ist -  
das Gängenwachen im Gebirg  
schneiden und abzusetzen, dazu be-  
dient er sich nicht zugen 30 - 40 lb.  
schweren Gangschneidern, welche  
mit einem beiben, 4. dicken,  
an den Seiten oben wie beiben  
von Holz von 1 1/2. Ellen Länge  
und 5. Zoll Stärke versehen  
ist. Die beiden Seiten, welche  
die Gangschneidern oder auf Dörsch-  
schläger geschneiden hat, sind eine  
andere Länge oder Gänge.

Die Dörsch machen, so wird er  
sich ihm läßt, in der Größe be-  
halten, um damit die äußere  
Gänge zu schneiden zu  
können.

Die Gänge oben machen für  
sich, und zwar die ganz oben,  
(als das gediegen Silber und Kupfer  
giltig) und besonders in Höhlen  
unmittelbar der Höhlen durch die



Hinst. und Veribersicht zu  
Tagen gefördert.

Diese um zu Tagen geförderter  
Gänge werden sime auf unmittelb  
vorgemerkter O. Aufbereitung  
Arbeitern über Tage lieferungsfähig  
sich gemacht.

Das Geübte wird von  
den Gängehändlern unter der zu  
den Disziplinären oder Aufstellung  
gegängen genommen, und zener  
das mit den Leuten, wo alle Tage  
benutzt zu den Disziplinären,  
das andere aber von den unteren  
weisen Leuten zu Aufschlägen  
gegängen.

Die Leutlichkeit sind über  
gezeigt von den 4. Unterstet,  
gen, und dem Oberstetgen.

Genau lässt es sich schon aus  
wissen, daß die Disziplinäre in  
den Geübten ziemlich genau und  
accurat gezeiget muß.

III. <sup>ter</sup> Abschnitt.

Vom Ausschlagen der Gänge.

Auf dem Aufschlag gelten die Regeln



innaden die Gänge ihres rinnen die  
Düffel auf genau in gruben und  
Klober Gänge abgegraben.

Das Quader wird in die unmittel-  
bar dabey liegenden zehnj Duffel-  
gängen mit Wasser gelaufen, so  
wie das gruben Gänge, welche  
vom Mann Sagen Gottes Stellen,  
unverändert feuer geföhrt wird,  
in ein  $\frac{1}{2}$  bei dem Mündel der  
hündliche Duffelgänge.

Die innaden in die Gänge in  
besonderen Stellen gestürzt, von dem  
jedem 4. Tonnen à 12. Hübel, also  
48. Hübel fast. Das tägliche Quan-  
tum aus Duffelgängen, das  
aus der Gänge hinaus geföhrt  
wird, beträgt in Duffelgängen  
20. - 24. Tonnen. Von diesen  
versucht man eine Duffel 3. bis  
3  $\frac{1}{2}$ . Tonnen Gänge, und  
das übrige ist zu den gruben  
Fahrgängen zu versetzen.

Die innaden in die Gänge  
täglich 6. bis 8. Tonnen  
gruben Fahrgängen, welche abwechselnd  
den Duffelgängen unterworfen



unvordu. — Die Arbeit selbst ge-  
 schieht unter der Aufsicht eines  
 Ausschlagensmeisters von 28. Uhr  
 schlägen, in dem Theil der Länge  
 jüngere Theil aber auf ein  
 alten Schlagmeister bestanden,  
 und dann die Zeit von früh  
 6. Uhr bis nachmittags 4. Uhr  
 dauert. Die Arbeiter bekommen  
 dafür 1. Thlr. 6. gr. je nach der  
 Arbeit aber 18. bis 20. gr. zum  
 Essen.

Die geübten Arbeiter unvordu  
 in Stunden von der Spätschicht  
 fünf Zuschlägen, und dabei das  
 jüngere, was sich sowohl von  
 Schwingungen als auch abwärts,  
 was noch vorfindet, sorgfältig  
 anzusehen.

Die fünfeln mit einem oder  
 Ausschlagern vorzüglich sind, ein-  
 gen gegen 2. bis 3. Thlr. und sind  
 sind fast die gewöhnlichen Hände  
 fünfeln gleich, wie mit dem Au-  
 tragschinder, daß an diesen Ger-  
 unvordu zum Ausschlagern dienen,



ein 1/2. Elle lang, und 1. Zoll hoch  
und gelblich ist.

Die Sorten, welche sich bei den  
Ausschlagungen des Gangesalters ge-  
schiehen, sind:

- 1.) Schneidungen,
- 2.) Fahrgänge, und
- 3.) Erze.

1.) Die Schneidungen bestehen aus  
oben und aus eingewachsenen  
von Weizen, eingewachsenen  
und ausgeflossenen Kupfer,  
Zinn und eingewachsenen Silber.  
Gewöhnlich sind von diesen  
Sorten täglich 3. bis 4. Klafter  
abgehoben und in die Schmelz-  
werk geblasen.

2.) Die Fahrgänge bestehen meistens  
aus klein und fein ein-  
gewachsenen Weizen in Quarz  
und Glimmerschiefer.

3.) Die Erze endlich bestehen  
aus ganz reinen Gestein, in  
welchem von den Erztheilen  
nur wenig erze oder Erz so



wennig zu spüren ist, daß es  
sich nicht die Mühe anlohnt,  
sich dem Porzen und Wasser  
zu unterwerfen.

IV. ter. Abschnitt.

Von dem Reinscheiden.

§. 4.

Die bey dem Aufschlagung und  
gefaltener Dignierung, so ein  
auch die besondere geforderte allen  
Lage uneder in die Dignitabau,  
welche in der von Gütthausen um  
gefaltete 100. Schritte gegen Mittern  
nicht befindlichen oberen Wasser an  
gezeigt ist, durch 3. Lageschichten, deren  
Lage von 12. bis 18. g. steht, unter  
übergeschichten, und die Aufsicht  
sich über die Dignitabau,  
die 1. u. 6. g. Wasserläufe verhält.

Das Geröche, womit die Zubereitung  
geschieht, ist ein Dignitabau  
von 3. bis 3 1/2. lb. Dignitabau, welche  
sich in die gewöhnlichen Wasser,  
sämmlich überzieht. Auf beyden  
Lagen ist es gestrichelt und dann  
mit nicht länger als 3. 4. Wasser,



was es dann einzu sein  
gestaltet werden muß. Zum  
Sammeln der abgesetzten  
Querschnitts und der  
bedeutet man sich die  
Stärken, welche  
eine gewisse Anzahl  
mit dem einzigen  
daß es nicht  
zum Gehen hat.

§. 5.

Das ist auf den  
Platz in der  
von 2. Jungen  
und  
die  
gestützt. Geben  
Jungen nicht  
so  
und  
von bestimmten

§. 6.

Die  
sich

- 1.) ganz
- 2.)
- 3.)
- 4.)



1.) Das ganz gute Salz kommt  
 uns selten vor, und besteht  
 meistens in ungeschmacktem,  
 oder saurem und durchsichtigem  
 gediegenem Silber, Weis, und  
 Kalkgiltigen. Von dieser Sorte,  
 die etwa 60. Mark Silber  
 fällt, wird gewöhnlich eine  
 Zuse 34. bis 1. Hlo. gelin  
 sat.

2.) Das in der Weis besteht,  
 wie es schon die Kennzeichnung  
 mit sich bringt, meistens  
 aus einem, weniger aus zwei  
 geschmacktem Weis, und der  
 Entzere dieser Sorten fällt eine  
 Zuse gegen 12. bis 16. Loth  
 Silber; hingegen ist aber das,  
 für das letztere eine Kennzeichnung,  
 Quantum mit beträchtlicher,  
 indem es 30. bis 40. Entzere  
 beträgt.

3.) Die Puffungen werden ein  
 geringeres Quantum aus,  
 indem bloß alle 14. Tage 1.  
 folgen durch das Versinken vor,  
 selten wird. Von letzterem  
 Heile sind schon neuerdings



Anteßleren Arbeit gemacht worden,  
daß, und daher glaube ich, selbige  
nicht noch einmal sein muß,  
von zu diesen.

- 4.) Die Löcher kommen bei dem  
Treiben von untern aus,  
da die Gänge sonst in der  
Gänge selbst nicht bei dem Anteßleren,  
von denen schon gezeichnet worden,  
sind.

11. ter. Abschnitt.

Flaube-Arbeit.

§. 7.

Das Flaube ist ein  
in der Anteßleren von dem  
guten Gange sonderlich  
den ich nicht in einem eignen  
Gebäude, sondern mit an die  
selben oben erwähnten Wasser aus,  
gebaut ist und 11. Quartstücken  
fest verankert.

Die ganze Vorrichtung und  
die Arbeit bei der Flaube  
besteht darin, daß der Gange  
klein zuerst auf den Boden dieses  
Gebäudes mit einem gelassenen



und darselbst in 3. Kollen gestickt  
wird, welche in das untere Zinn,  
und wo die Arbeit nach der Zeit  
geht, folgen.

In jeder dieser Kollen befindet  
sich ein Stück, unmittelbar  
welcher unter jedem Stein  
klein auf die darselbst befindet,  
dessen Verhältnisse zu den  
anderen nun wird, als nachfolgend  
ist.

Dieser Stein besteht aus  
und aus 18. Klängen, und  
welche in drei untere unter  
Klängen, die unter  
Klängen in verschiedenen  
gebildet, nämlich

- 1) in Klängen,
- 2) in Klängen, und
- 3) in Klängen.

Die Klängen können  
sich in die Klängen,  
und mit ihnen wird, ein  
Klängen Klängen nachfolgend,  
da, nachfolgend, so dass es  
die Klängen dieser Klängen  
übergeben.



Die Forstungen können darauf  
in das neue Forstrecht. dessen For-  
stung nach unserer Art und Weise,  
nicht beschreiben werden soll; und  
die Leute werden über die Güter  
geordnet.

§. 8.

Was erachtet aber auch die For-  
stung zum Schaden kommen  
zu werden; daß auch die Forstung  
gäbe man nicht immer genug  
besorgen Können. Daher Forstung,  
fürst und in die neue Forstung  
3. Kollen erfüllt wird, und das  
Gefahren von dem damit man  
bündeln Forstung zu vermeiden.

Die Forstung, davon Forstung  
ist schon vorher Forstung sein,  
sind die Forstung Forstung, in  
dem sie Forstung, die Forstung  
nicht ist und mit Forstung der  
Forstung der Forstung Forstung  
ist werden kann, 9. bis 12. Forstung  
Worpenlos Forstung und dafür  
muss jeder dieser Forstung  
Vergleich im Forstung 12. bis 15.  
Wann Forstung Forstung.



VI. ter. Abschnitt.

Oeconomische Uebersicht  
der bey dem gesammten  
Schleibwesen gemachten  
Arbeit und darauf verwen-  
deten Kosten.

§. 9.

Ung diese oekonomischen  
Anschauungen wurde ich das letzte  
ausfließen Quartal Luciae 1809.  
zum Aufsatz annehmen, und  
darauf sowohl die Kosten als auch  
die gemachten Arbeit bestimmen.

Die Gaszöskosten lassen  
sich nicht so leicht anzugeben, und  
das selbe habe ich mir von dem  
Herrn das ungenügend unabhän-  
gig in Gaszöskosten anzugeben lassen, und  
darauf die Kosten dasselbe an-  
zusetzen.

1. Ung die Besondere der Gaszö-  
gen in der Gaszö.

In ausfließen Quartal sind  
56. 8. 10. 10. 10. Gaszögen in



Die Gunst des die 12. Güter,  
sind abgefordert worden und  
das Loh daselben betrug à 12.  
fl. pro Mann 1. fl. 4. gr. also zu  
summen, 128. fl. — gr. — 7.

2.) Loh dem Aufschläger.

Von dem 28. Aufschläger  
wurden 32. fünfzehn Personen  
abgeschlagen, und das Loh  
daselben betrug inf. dessen  
nach der Aufschlägersteuer  
betrag, 30. fl. 10. gr. — 7.

3.) Loh dem Einscheider.

Hierbey sind im vorigen  
Quartal von dem 3. fassfä-  
der 1124. Stk. Dischler zum  
Erdenn. fass und 612. fünf  
von fassfä abgefordert  
worden.

Die dabey angelegenen  
Kosten betragen sammtlich  
56. fl. 18. gr. 9. 7.

also:

1.) Loh für den Dischler 13. — —  
2.) " " die 3. fassfä 28. 4. —  
3.) für 22. Stück von Dischler  
fürstl. à Stück 7. gr. — 6. 10. —

Latus 47. 14. —



Transport. <sup>af. 76. 9.</sup> 47. 14. —

- 4.) für 200. Stück Eisen,  
 fürstl zu wasshän 4. 4. —
- 5.) für 2'8. Stück Leuz,  
 köbn, aßo/2. af. — 4. 12. —
- 6.) für 2. Qualzen und  
 1. Beschlagnahme Leuz — 12. 9. —

Saf. 56. 18. 9.

Es beträgt also summt-  
lich Kosten dieser 3. Beschlagn-  
ahme Aufbearbeitung d. Kupfer-  
ten zusammen

489. af. 4. 76. 9. 9.

als:  
128. af. — 76. — 9. bei Absonder-  
ung der Gänge  
in der Grube.

304. 10. — für das Anbläsen  
grun, und

56. 18. 9. für das Aninseln  
dav.

489. 4. 9. Summa



III. ter. Theil.

Beschreibung des Trocken-  
Rechens.

I. ster. Abschnitt.

Von dem hier veranstatte-  
ten Trockenrechen über-  
haupt.

§. 1.

Das Trockenrechen da in  
Vorfahrung der basisirbaren  
Rechnungen geschieht mittelst  
eines gewöhnlichen Rechenrechen-  
geräths in der schon oben gezeig-  
ten oben erwähnten

Rechnung der basisirbaren  
Rechnungen geschieht mittelst  
eines gewöhnlichen Rechenrechen-  
geräths in der schon oben gezeig-  
ten oben erwähnten  
Rechnung der basisirbaren  
Rechnungen geschieht mittelst  
eines gewöhnlichen Rechenrechen-  
geräths in der schon oben gezeig-  
ten oben erwähnten



So das soll ist, und man kann  
 also diese Kosten besparen, da  
 man sich für das gewöhnliche  
 Schmelzwerk bedient, bei welchem  
 ebenfalls ein großer Gewinn  
 von guten Arbeit vorliegt und  
 Ähnlichkeit statt findet.

### II. ter Abschnitt.

Von dem Trecken, Sechen  
 werke und der dabey vor-  
 kommenden Arbeit.

#### §. 2.

Das zweite Schmelzwerk  
 von Luga schon oben erwähnt  
 zu, liegt mit dem zu oben  
 erwähnten zusammen in einem  
 Werk in einem und demselben  
 von Gebäuden, welches sich gegen  
 15. Luga in Mittelnacht vom  
 Kreuzen in der Hauptstadt be-  
 findet.

Das dritte zum gewöhnlichen  
 Werk ist 2 1/2 Ellen lang, und 22.



ellen bereit, also beträgt die Grund  
fläche 594 Quadratellen. Die  
zum Entwurf des Leidenen als  
aus der nun für Fortsetzung  
so ein des Hofes der Hand müßig  
gen Aufstellungen der. werden durch  
nicht Maat aus der Grund  
Anzahl der Graben gesiebt.

2. 3.

Das Leiden Fortsetzung, enthält  
unmittelbar einen Wall mit dem  
ersten Fortsetzung in Verbindung  
steht, wird durch ein abwechseln-  
giges 15. Ellen hohes Fortsetzung be-  
wehren. Dieses Werk ist im Lichten  
1. Ellen 10. Zoll breit und hat 30. Fuß  
hoh, von dem die 2<sup>te</sup> als eine  
Wallhöhe angenommen wird.  
Die Mauer ist doppelt, von 2. Zoll  
hohen Platten gesiebt und  
überaus ganz ohne Lücken. Die  
Anfertigung dieses Fortsetzung an die  
Wall in ganz nach der genöthig-  
igend. Die Wall selbst ist 9. Ellen  
lang und hat 4. Ellen, 6. Zoll im  
Durchmesser. An ihr befindet



sich wieder zur Thronzeit 96.  
 Zehnen, welches zu beiden Seiten  
 in einer 3. feiligen Fassung  
 gesetzt, die mit Feilungen, die  
 von jeder 48. Götterseite fort,  
 ausgeht, und nun durch den  
 nach in Stein gebauet wird.

§. 4.

Die Stuhlbeine hat 3. Ellen  
 zur Weite und ist von einem  
 feinen gemachten. Die Füße  
 sind von geschliffenen Eisen,  
 1. Ellen 12. Zoll lang, 12. Zoll in der  
 geringsten Stelle, zwischen 8. bis 10. Ellen  
 und werden, wenn sie auf die  
 eine Seite abgewendet und auf,  
 gezogen sind, ungewunden, wo  
 sie bei dieser Einsetzung 10. bis  
 12. Fassen ausfallen und gebogen  
 werden können. Die Stuhlbeine  
 haben 14. Zoll von der Spitze ab,  
 sind von diesem Holz gefre-  
 tigt haben 6 1/2. Ellen zur Länge,  
 und sind darüber 6. bis 7. Zoll stark.  
 Die an demselben befindlichen  
 Füße sind geschmiedet und haben



ein Gewicht von 80. Pfund. Die  
Folien bei dem Verdampfen  
darüber ungeschützt. Die Luft und  
die Luft sauerlich gemacht, wenn  
auf sie in die meisten Dörfer kommen  
sollen.

§. 5.

Die geößte Hitze der Dörfer  
oder in der Luft der Dörfer, davon  
jedem 2 1/2. bis 3. Dörfer einig,  
besteht 10. Zoll, und jedes wird  
gewöhnlich pro Minute 24. mal  
eingesogen.

Die Personen geht sehr und  
Nacht, so wie es auch mehrere  
mal nach der Dörfer, wenn  
nicht gleich Dörfer gehen zum For  
den nachsehen sind einige Dörfer  
den Dörfer still steht.

Wächst diese Dörfer  
nach einem 24. Stunden 24.  
bis 26. Dörfer einig  
sollen.

§. 6.

Die Dörfer befindet sich  
gleich bei dem Dörfer und



stelt unter einem Winkel von  
60. Grad. Das hind ist 20. Zoll  
im Quadrat, und die Längen sind  
nach dem allgemeinen Regula-  
tio von der Größe nach No. 2.

§. 7.

Die Arbeit der Dampfkessel,  
sind gasförmig in 8. stündigen  
Drehungen von 3. Stunden, die in  
einem Monat 12. bis 20. Mal haben.

Die Arbeit aus dem Dampfkessel,  
von Dampfmaschinen, Dampfkessel  
die Gasförmig, damit nicht viel  
Wasser untersteht, und endlich aus  
dem Dampfkessel der Dampf  
gerade in ein besondres  
dazu bestimmtes Gefäß.

§. 8.

Wird sich die Fall, dass Sommer  
brennt oder nicht ganz Sommerbrennen  
gibt wird, so werden dafür die  
Forderungen und die Dampfkessel nach  
Anzahl der Arbeit des Dampfkessels  
zahlen.





### III<sup>ter</sup> Abschnitt

Oeconomische Uebersicht der  
bey dem Trocknenpochen ver-  
richteten Arbeit und der da-  
bey verwendeten Kosten.

#### §. 9.

In vorigen Abschnitt war,  
zu sehen gewesen, daß vornehmlich  
bey dem trocknen Pochen ein  
von 24 Stunden 24. bis 26. Ent,  
von Holz trocken gebracht werden,  
denn also kommt auf jede acht,  
stündige Arbeit im Durchschnitt  
8. Ent. In vorerwähntem  
Quartal Luciae 1809. wurden  
gewaschen 970. Stk. trocken ge-  
bracht und zu Asche verarbeitet.

#### §. 10.

Was die Kosten auf die Ver-  
änderung der Maschinen anbe-  
trifft, so läßt sich diese schon  
angeben, weil die Anwesenheit  
Gebäude und Unterhaltung,



Wörter von unfernen Jahren  
 ja mit dazu gemacht werden  
 müssen, und ist die Däta fingen  
 nicht zu bekommen wüßte.

Die Wörter, welche die fieser  
 lösen für die fagen in das Hauptm,  
 zuferat zufafuren, bnterfuchen fe  
 ein die beibrill lösen selbst be  
 lingen fies auf

175. 176. 177. 178. — H.

## IVter Theil

### Gefchreibung des naff ten Pochwerks.

#### Ister Abschnitt.

Gefchreibung der Pochgänge  
 und ihres Verhaltens in der  
 Verarbeitung.

§. 1.

Die Pochgänge zu dieser Ge  
 n. gehören schon mit zu den  
 fufte, und beftehen aus

1) Grund,



- 2.) Pfennschiffen,
- 3.) Glimmergeschiffen,
- 4.) Spinn,
- 5.) Dreywinkler,
- 6.) Ringelstein,
- 7.) sein ringsgeprägtes Weib,
- und 8.) Kofziltigen.

Nach diesem Vorkommen  
 der Luge in diesem Gänseweide  
 nicht viel mehr ist der Zustand  
 lung, denn sie müssen zu ei-  
 nem feineren Stande gebracht werden,  
 denn damit die Lugschiffen alle  
 von der Luge gut gemacht  
 werden. Es müssen zu einem  
 Stande wieder sonst viele Lugschiffen  
 von der Luge gemacht werden  
 zu bleiben, und bei dem  
 Wäschgezeugen, wo nämlich  
 die Luge von den Lugschiffen  
 geschieden wird, so werden sie  
 von der Luge zu einem feineren Stande.



## II. ter. Abschnitt.

Von der Lage des nassen  
Lochwertes und der Flecht-  
wäsehe überhaupt.

§. 2.

Das wir schon aus dem Vor-  
fragensanden bereits zu wissen  
sah ist, ein bedeutendes Quantum  
von Flechtzungen bey dem  
Lochwert anzufinden; so sind zu  
dem meisten Aufmerksam  
zu seyn besonders die Flechten welche  
dem dazu gehörigen Lochwert  
am besten befinden.

Die Flechten bey dem in dem  
Lochwert vom Gießstein  
gegen Mitternacht, und sind  
dies die Flechten oben und  
unten Flechten von einander  
unterschieden.

Die oben Flechten befindet sich  
ein bekannt, 15. L. vom Loch-  
wert gegen Mitternacht,  
die unten Flechten oben auf 600.  
L. vom Lochwert im Lochwert.



Unter der oben in oben die  
selben Beschreibungen.

§. 3.

Da die Grot und Weise der  
Anarbeitung, so wie auf die son-  
stige Einrichtung in beiden Was-  
schen sowohl bei dem Waschen  
als auch bei dem Schmelzen  
Ähnlichkeit fast ganz haben und  
dieselbe ist; so glaubt ich, daß  
es schon hinlänglich seyn wird,  
wenn ich zur Beschreibung der  
von sich nachkommenden Substan-  
zen nicht die Weise zum Aufhalten  
verstehe, und hinzu machet ich die  
den Verarbeiten zum Aufhalten zu  
lagern, nämlich die oben, wäh-  
len, von der unteren aber eine  
nimmige nimmige sagen.

### III. ter Abschnitt.

Beschreibung des nassen  
Pochgeräthes.

§. 4.

Das nasse Pochgeräth, welches  
ich so oben beschrieben werde, bei



findet sich in der oben beschriebenen,  
und besteht aus 12. Stücken,  
von denen eine Handlung geht,  
die übrigen aber alle Wasser zu  
beweisen sind.

Die Vorrichtung zur Bewegung  
dieser 12. Stücke ist kürzlich folgende  
die:

An der Handmühle befindet  
sich in 2. Stellen Aufhänger von  
Kunde ein Ständer, welcher mit  
196. Zähnen versehen und 8. Fla  
chen hat ist. Zu jeder Seite dieses  
Kundens ist eine von 3. fühligen  
Fühlern angebracht, die mit  
einem Quillenspiegel von 4. Stellen  
gehört unmittelbar die davon be  
stehenden 12. Ständer, in  
einigen das Ständer eingreift,  
in dem andern geht er nicht.

An jeder dieser beiden Fühl  
ern sind 6. drehbare Räder  
angebracht also zusammen  
von 12. Die eine Fühlern hat  
eine Handlung und die Wasser Räder  
zu bewegen, die die 2. Handlung  
für alle Räder was.



Dieses Feiswerk wird durch  
ein oberflächliches Feiswerk in  
Gewandung gesetzt, welches 15.  
Flehen hoch und 2. Flehen 10. Zoll im  
Lichten breit ist. Es hat 3. Flehen  
hoch, davon jedes von den andern  
1 1/2. Flehen entfernt ist.

Die Länge des Bandes ist 12. fl.  
hoch, und 3. Zoll dicker. Es  
ist gefaltet, und besteht aus  
12. Flehen, die durch Lössen  
auf die gewöhnliche Art mit  
einander verbunden sind.

Die Änderung, welche durch  
das dazwischen befindliche Merkmal  
die Feiswerke bewirkt ist 9. fl.  
hoch, und die Länge jedes Feis-  
werks beträgt 28. Flehen, die  
höchstens daselbst oben 1. fl. hoch.  
Die Feiswerke dieser Art liegen  
auf einem Feiswerk, und sind 6. Zoll  
hoch. Die an  
den Ändern befindlichen Lössen  
sind 15. Zoll hoch, haben aber  
6. Zoll tief in die Änderung, und  
sind also eine 9. Zoll hoch.



Die sind vom Wiesmann Galzen  
und sein Siegen ist die Epicicloide.

§. 6.

Die Postpöhlen welche die Wölfe  
von niranda kommen, sind 14.  
bis 16. Zoll stark, 8. ellen lang,  
und stehen 1. ellen 12. Zoll von  
niranda, übrigens sind sie aus  
dem in die Post und Teile, Dieselben  
eingezogen.

§. 7.

Die Leitungen stehen 3. ellen  
aus niranda, und werden auf  
die gewöhnliche Art an die Post  
pöhlen angesetzt.

§. 8.

Die Stängel stehen 16. Zoll  
von der Welle ab, sind 7. ellen  
lang, 7. Zoll stark, und wird  
gen mit der Post aus jeder  
4. Entfernung.

§. 9.

Die Post ist 1 1/2. ellen  
lang, 18. Zoll breit, 1. ellen  
tief, und aus 3. Zoll stark  
Posten zusammengesetzt.



§. 10.

Die Poffellen sind nach schon  
verfragte gangene Lehrweisung ganz  
von gegoßenen Eisen und con-  
cre, wann sie auf den nimm die,  
in and gegoßt sind, auf die and,  
gegoßte Teile gültig, und die gute  
zum Abbruch genommen, und in  
denn nach 12 bis 4. Jose dann.

§. 11.

Die Poffellen, wann Opium  
nach schon entnommen ist, wann  
unmöglich alle 8. Wochen lang,  
wirft, und gore am Unter-  
seiner, wo sich das Eisen am  
meisten und zuerst abreißet,  
das kleinste und größte ge-  
nommen; auf diese hat dann,  
wann in denn nach 6. bis 8. Wo-  
chen, ist in sich ganz abnutzt.  
Also dann diese Poffellen gegen  
14. bis 16. Wochen. Der nächste  
Poffellen aber, welche von denn  
wedern Poffellen in das Wasser  
wirft wann, dann und



wes fochstend 4. bis 6. Adofen,  
 nfe für vollendd untanglich gnu  
 worden find. Die Pofswort  
 kommen mit dem Hünkel, daw  
 aber im Defintu angedit wird  
 damit die Adoffen nicht niefen  
 unv.

§. 12.

Die Unterfchwan gefchneit  
 durch die gewöflichen Pofswort  
 len, die oben 3. Ellen lang und  
 2. Ellen weit find. Ihr Kollgen,  
 wenn 1/2 Zoll weit und geht von  
 den Kollgen 1. Ellen voraus, wobei  
 ganz facht jedes dieser Kollgen  
 eine ganze Fußes Pofswort.

§. 13.

So wie nun die Einfamblung  
 der waffen Pofswort auf die  
 oben Adoffen ist, oben so verfallt  
 es sich mit dem auf die unteren Adoffen.  
 Nur einige kleine Einrichtun-  
 gen sind hier noch anzubringen,  
 wo diese von den vorigen abmal  
 abweicht; denn  
 1.) ist die Pofswort klein ab



Das Läng der neuen Wäpfe, in dem  
derselben sind 22. Ellen lang, und 19.  
Ellen breit ist; da-junna bey der von  
Neuen Wäpfe 27. Ellen lang und 22.  
Ellen breit war.

2) Infinden sich sind 2. Förschäden, von  
denen jedes neun 19. Ellen lang  
Walt, und jede derselben in dem  
4. Wasser Sätze sat. Guldif

3) ist jedes derselben drittes von 8. Ellen  
Läng, 1. Ellen 10. Zoll im Läng und  
und 1. Ellen weit guldif, da das  
Förschad von jedem Gange auf  
den oben d. Wäpfe 15. Ellen guldif  
2. Ellen, 10. Zoll d. Breite sat, und  
und jede d. Gänge 1. Ellen 12. Zoll von  
einander entfernt war.

### IV<sup>ter</sup> Abschnitt

Beschreibung des Ganges  
und der Wirkung der nassen  
Lochgerzeuge

S. 14.

Diese Maschinen sind sehr gut und  
unfehlbar vollkommen eingerichtet,  
sod. Sie sehr ununterbrochen



und Raft, und fagen, wenn fief  
gängen fühlänglich da find, Döma  
bunde, Döma und Süßholz.

Lob dann fagen sie in Döma, wenn  
sinnlich an ifund iagend nien An,  
garantuo wogunommen innuden  
muß d. f. wenn zu G. die fäffst  
die ungelugt oder die fäffst  
wibgenuffelt innuden, u. f. m.

Die fäffte Gieb, den man den  
Kunzeln geben kann, ist 18. Zoll,  
die gewöhnlichste aber betragt nur  
10. bis 12. Zoll.

Die fühlängliche Aufschlagmas-  
se geht ab das pro Minute  
12. mal herum, und, da die Stahl-  
3. fühlig wogunuffelt find, so wird  
1. Kunzeln pro Minute 30. mal aus-  
geföhrt.

Wenn nicht die Wirkung eintritt,  
wird dem Gange der Maschine ein  
dralig fagen kann, so können auf  
die oben erwähnte binnen 24. Stunden  
den 18. fufren, auf die unten  
fingegen 12. fufren fäffgängen, also  
zusammen in beiden erwähnten binnen  
24. Stunden 30. fufren fäffgängen.



ganz ist innend, und also losfertig  
420. füssen Füllungen <sup>mit</sup> dem Messer  
innere aufalten innend, inwendig  
aber 500. Entwürfe <sup>aus</sup> Messerzug  
breitet wird, so daß man 2 füssen  
18 <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Entwürfe anfangen kann.

### Vter. Abschnitt

#### Beschreibung der Arbeit bey dem Mess. Poch- werk.

S. 15.

Die Arbeit bey dem Messer-  
werk ist ganz einfach, und besteht  
namentlich bloß in dem Voranfertigen  
der Füllungen in die Rollen.

Es sind 3. Arbeiten, die dieses  
erfordern und namentlich 1. u. 2.  
Lose dafür aufalten, in der Arbeit  
aber, wenn sie die Arbeit nicht  
haben, 1. u. 2. Messerzug be-  
kommen. Man sieht darauf  
am Tage 10. Stunden, und in der  
Arbeit aber so wenig. Am Tage  
aber müssen diese Arbeiten



für die Anweisung des Gefalles,  
und für das Einsetzen des Ma-  
schins Seigens.

Der Meister führt oben über  
alles dieses nun wieder die Obere  
aufsieht.

## VI. ter Abschnitt

Beschreibung der Mehl-  
führung und der dabey nö-  
thigen Arbeit

§. 16.

Dämmelische Maschinenge-  
bäude befinden sich so ein-  
mal in der Länge, in der Breite  
sind unistandspalt innerhalb  
des Wäschgebäudes.

In der oberen Wäschge-  
bäude

- 1.) aus 1. Gefälle,
- 2.) " 4. Mittelgebäude,
- 3.) " 10. Stützen, und
- 4.) " 16. Säulen, von denen  
das eine im Längen liegt, die



"überigen 16. Dünge abzuwaschen",  
soll die eigentliche Wässhäute  
in die sogenannten alten Wässhäute  
sich befinden.

§. 17.

Zu dieser Messung ist  
abzuwaschen nicht von 1. Gefälle  
und 4. Dätzen waschen, die  
unmittelbar nicht anzulegen  
kann man von einem Dätzen  
gelöst werden kann, wenn man  
aber Wasser die Probe kann,  
gen mit der Wasser Aufbereitung  
aufstellen will.

§. 18.

Die die unteren Wässhäute hat ja,  
die Fässer sein besondere Messung  
sicherung. Sie sind bester und

1. Gefälle,

1. Mittelwasser, und

8. Dätzen.

Sie sind auch

1. Gefälle,

1. Mittelwasser, und

9. Dätzen.



Die von Kommissar aben beyden  
 Messförmigkeitsmaßen zusammen  
 und zusammen mit dem C. Hülfen,  
 die sich außerhalb des Gebäudes  
 befinden.

§. 19.

Jedem dieser Gefälle ist  $2\frac{1}{4}$   
 Ellen lang,  $1\frac{1}{4}$  Ellen breit, und  
 hinten 1. Ellen tief.

Die Mittelgängen und die  
 gesammten Sätze, davon es 27. giebt,  
 sind sich in Hülfen auf einer Seite  
 und tiefen in anderer gleich. Die  
 sind nämlich alle 1. Ellen C. Zoll breit,  
 und 18. Zoll tief. Die letzten Sätze  
 und Längen sind sich oben von einer  
 andern unterschieden, denn jedera  
 der Mittelgängen ist  $4\frac{1}{2}$  Ellen lang,  
 und von dem 27. Sätze hat jedera  
 $5\frac{3}{4}$  Ellen Länge.

Die ganze Länge der Messförmig-  
 keit bis zu dem Hülfen in der  
 oberen Wässer beträgt  $72\frac{1}{2}$  Ellen, die  
 untere bis zu dem unteren Wässer  $50\frac{1}{2}$  Ellen,  
 und die zwoyte daselbst  $56\frac{1}{4}$  Ellen.  
 Das ganze der Messförmig keit



die oben erwähnte beträgt 1/4 flr.,  
und ist so eingerichtet daß die  
Mittelpunkte 4. Zoll tiefer liegen  
als das Gefälle, die rechte Seite liegt  
höher 4. Zoll tiefer als die Mit-  
telpunkte und dann jedes Stück  
2 1/2. Zoll tiefer als die vorausge-  
hende.

§. 20.

Wenn das Unterwässerung  
von der Mittelpunkte unter dem  
Gefälle, die rechte Seite unter der Mit-  
telpunkte und untereinander  
selbst geschieht, so ist oben so an-  
geordnet als sich mit dem fallen der  
beiden Wasserleitungen in der un-  
teren Seite.

§. 21.

Von der Wasserleitung  
von der rechten Seite bei beiden Wä-  
ssern in einem 5. Zoll unter  
untereinander unter dem  
oben so ist in dem Gefälle.  
Dieses Gefälle, was man die  
1. Teil der Wasserleitung aus-  
weist, soll sich bei der oben  
erwähnten binnen 2. oder 3. Stunden an



Das 1<sup>te</sup> Mittagsessen wird in 24 Stunden  
 voll,  
 Das 2<sup>te</sup> " " " " " 2. Tag  
 " 3<sup>te</sup> " " " " " 3. " "  
 " 4<sup>te</sup> " " " " " 4. " "  
 " 1<sup>te</sup> Salz " " " " 4. " "  
 " 2<sup>te</sup> " " " " " 10. " "  
 " 3<sup>te</sup> " " " " " 2. Wochentag  
 " 4<sup>te</sup> " " " " " 3. " "  
 " 5<sup>te</sup> " " " " " 5. " "  
 " 6<sup>te</sup> " " " " " 7. " "  
 " 7<sup>te</sup> " " " " " 10. " "  
 " 8<sup>te</sup> " " " " " 13. " "  
 " 9<sup>te</sup> " " " " " 17. " "  
 " 10<sup>te</sup> " " " " " 21. " "

Größt die rothe Muffelung  
 wenig in der unteren Muffelung  
 geschicht das Füllen des Gefäßes  
 fällt binnen 2 1/2 Stunden,  
 das Füllen des Mittagsab: in 24 Stunden.  
 " " " 1<sup>te</sup> Salz " 2. Tag  
 " " " 2<sup>te</sup> " " 4. " "  
 " " " 3<sup>te</sup> " " 10. " "



das füllten das 1<sup>te</sup> Salzbad geschieht in 2. Wochen,

" " " 5<sup>ten</sup> " " " 3. "

" " " 6<sup>ten</sup> " " " 5. "

" " " 7<sup>ten</sup> " " " 7. "

" " " 8<sup>ten</sup> " " " 9. "

Lang' das 2<sup>te</sup> Messelbäumung zu "   
 befindet:

das füllten das Gefäß in 2 1/2 Stunden,

" " " Mittelzeit: " 24. "

" " " 1<sup>tes</sup> Salzbad " 2. Wochen,

" " " 2<sup>tes</sup> " " 4. "

" " " 3<sup>tes</sup> " " 9. "

" " " 4<sup>tes</sup> " " 14. "

" " " 5<sup>tes</sup> " " 3. Wochen,

" " " 6<sup>tes</sup> " " 5. "

" " " 7<sup>tes</sup> " " 7. "

" " " 8<sup>tes</sup> " " 9. "

" " " 9<sup>tes</sup> " " 12. "

§. 22.

Von dem Düngefaß, davon werden   
 zusammen 22. zählh ist je drei 1/2.   
 flen Länge, 2. flen Breite, 1 1/2. flen



tieft und wird bierum  $\frac{3}{4}$  Jahr  
von Neuem ausgeflogen.

§. 23.

Die Arbeit bey den Anstaltun-  
gen besteht bloß in dem Aus-  
flogen, oder mit andern Worten,  
in dem Auswaschen der Felle mit,  
den sie in den Anstaltungen  
verweilt gesetzt hat; und dieses  
zu bedient man sich bloß einer  
Wasserschale.

§. 24.

Das Gefälle wird bey Tag  
von den Felleinigen und der Nacht  
von den Anstaltungen ausgeflogen,  
welche letzteren auch zu  
gleich das Ausflogen der Mit-  
telglieder vorrichten müssen.

Was aber das Ausflogen der  
Felle und Felleinigen betrifft; so  
muss man diese in Wasserbecken  
mit ausgefalten.

§. 25.

Die Arbeit über diese ganzen  
Arbeit sind die Wasserbecken



mit ausgefließt, davon ist in jedem  
Wäse 2. gibt.

## VI. ter. Abschnitt

Oeconomische Uebersicht des  
Erzeugnisses und der dabey ver-  
richteten Arbeit, wie auch der  
aufgewendeten Kosten bey  
Nass. Schmelze.

§. 26.

In der Schmelze zu  
Lucia 1809. sind zusammen  
fünfzig Schmelzen  
in der.

Die Schmelze  
aufwand, davon ist die  
und fünf Schmelzen  
zu in die Schmelze  
aufwand, davon:

114. 5. 1/2. — 1/2.  
als:  
Arbeit 70. 5. 10. 1/2. — 1/2.  
Schmelze 84. 4. 12. —

etc.

====



V<sup>ter</sup> Theil.

Geschreibung des gesamm-  
ten Wäsch-Prozesses.

I<sup>ster</sup> Abschnitt

Geschreibung der Wäsch-  
gebäude.

A.) Die obere Wäsche.

§. 1.

Dieses Gebäude steht 15. Ellen  
vom darüber stehenden gegen Mittag,  
hinwärtz aufwärts, und in ihm  
befindet sich — ein Oefen —  
das Feuer, und Wasser-Koch-  
maas. Es ist nach der Länge  
des Dreieckes aufgeführt  
und geht also mit der Dreieck-  
seite parallel. Ungefähr ist  
es 100. Ellen lang, 39. Ellen tief,  
und mit Pfeilern gedeckt.  
Die Mannstühle betragen 12.  
Ellen, folglich ist die Länge der



Wärfen im Lichten nur 94. Ellen  
und die Zinsen betragen 608 3/4  
Ellen.

Die Wärfen im Lichten nur 94. Ellen  
und die Zinsen betragen 608 3/4  
Ellen. Die Wärfen im Lichten nur 94. Ellen  
und die Zinsen betragen 608 3/4  
Ellen.

§. 2.

Die Wärfen im Lichten nur 94. Ellen  
und die Zinsen betragen 608 3/4  
Ellen. Die Wärfen im Lichten nur 94. Ellen  
und die Zinsen betragen 608 3/4  
Ellen.

§. 3.

Die Wärfen im Lichten nur 94. Ellen  
und die Zinsen betragen 608 3/4  
Ellen. Die Wärfen im Lichten nur 94. Ellen  
und die Zinsen betragen 608 3/4  
Ellen.



Das man hierzu bedarf, nicht  
fällt zur Grundfläche 594. Quadrat  
Zentellen, nämlich 27. Ellen Länge  
und 22. Ellen Breite.

Das übrige Raum in dieser  
Stube ist zu Loge und Kammern,  
Küchen u. d. g. zu verwenden.

Ein Teil des Kaminraums  
ist zur Abföhrung der brennenden  
Abfälle zu dienen, und der andere  
Teil soll zur Anweisung der  
Zimmerung der Stuben, Kamin  
zum Abföhrung der Loge u. d. g.  
dienen.

### B.) Die untere Wäsche.

§. 1.

Die untere Wäsche besteht  
aus 600. Loth. wovon man  
eine Kiste macht von der  
oben nach unten und ist oben  
falls man die Länge des Raums  
für ungelegt. Man nimmt  
Länge im Lichte (nach Abzug der  
1/2. Ellen halben Umfassung, Maße)



entwängt 75. Ellen und die Tiefe  
27. Ellen. Von übrigen immer  
fürweisung in Bezug auf die  
Anlage der Maschineneinrichtung, die  
wird, die Stößscheide ist eine  
Anzahl von kleineren abzu  
nehmen so wie bei obigen  
Anlagen. So findet man eine  
die Entschärfung statt, daß eine  
bei dem Stößscheide, welche 22. El  
len lang und 19. Ellen breit ist,  
2. Stößscheide von 8. Ellen Höhe be  
findlich sind die bei jeder neuen  
Stößscheide neu.

## II. ter Abschnitt

Beschreibung der Stößscheide  
und des dazu ge  
hörigen Gerüsts, und übrige  
gen Maschineneinrichtung bey  
beiden Mäschinen.

§. 5.

Die stählerne Arbeit der  
Maschine geschieht in der oben



sich unmittelbar d. Hofstadt,  
dann durch die Aufschlagswerkzeuge  
mit dem sogenannten Dreyfuß,  
von Weizen bekommt.

Dieser Weizen ist meistens  
die dreyfußige Weizen, 34. Stroh,  
den von der Garbe zu zwei Weizen  
Lagen dreyzehn, zerfällt und an dem  
öflichen Gefänge des Strohstoffs,  
das bis auf das aberschlägigen  
Kunstwerk zuführt.

Die sämtliche Länge der  
Weizenstängel beträgt 1740.  
Längen, wovon 285. L. über,  
wölbt, 209. L. mit Stroh,  
nach zerfällt und 154. Längen  
in 5. verschiedenen Arten als  
Körner getrieben sind. Die über,  
von 1092. Längen besteht in  
nimm dreyzehn Garben, die an  
der Weizen. Drey mit nimm  
3. Ellen breiten Dreyzehn  
sich ist. Damit oben von der  
Kunstwerk des ungenutzten



Kunsthandt sohn als der Kural  
kijst; so hat man in ninnalän,  
gr von 42. Luftre die Wa. Na  
auf das Kund ganz besondred lii  
ten mü. Von. Nämlich nach sind  
einzelnen 20. Luftre auf sohn  
Laddämmen geschicklich und  
wissen eintra 22. Luftre eintra  
auf Spinnstücken gelistat man  
den, welche letzten auf zum an  
neten Pflichten ungen.

Da, wo die Wa. Na der  
Kunsthand eintra man lern,  
sind sie eintra auf Spinnstük  
ken 20. Luftre bis an das Wafu  
und geschick, wo sie dieses in Un  
trieb bringen mü. Von da  
oben gehen sie auf der oben Wa.  
sich und trieben mit Gulten  
2<sup>ten</sup> untra Gebrauch das Fich und  
Kopfsrad. Und, von welchen K  
den sie dann in den Kural salz  
ten, da sind als ein Abzug  
geben eintra.



d. G.

Das alte oder untere Gericht  
geben ist unterhalb der Länders,  
daher die Missethäter, und hat  
sein Sitz von 157. Jahren.

Dies ist wie das 18. ferner  
das Gericht unterhalb, und  
die Missethäter in 2. ferner über  
den Missethäter, Mittel einfallen.

Diejenigen Missethäter dieses Qua-  
dant, welche von dem Auf-  
schlag des Gerichts überig  
bleiben, sind mit dem neuen  
angewandten und dem neuen  
Gericht und verbunden, und ge-  
hen insgesamt auf die beiden  
Hände der oberen Missethäter.

Geben sie mir hier für die  
gültigste; so gehen sie dann  
auf die 2. oder untere Missethäter,  
bringen dort durch gewisse  
Ursachen die 3. Hände in den  
Angelegenheiten und danach  
wieder in einem Abzuge  
den, wie ich mir oben nicht sagen,  
in die Missethäter.



§. 7.

Dieses von der Wassersaugung,  
welche sich bei dieser einigen Ab-  
reibung zu wissen notwendig  
ist, wird an diesem Gegenstand  
bei der Beschreibung der Wässer,  
und besonders in diesem Ab-  
schnitte, bei der folgenden Be-  
schreibung der Wässer und der Kraft,  
selbigen zu erörtern, stellen zu  
lassen.

§. 8.

Es kommt nun jetzt zu der  
Beschreibung der Korbfaser,  
und noch soviel, als sich  
schon erwähnen und erklären  
können, wenn dieser in Geist  
ihre Art und besonders  
Bestimmung sich vermögen.

§. 9.

Die 8. Korbfaser in der oben  
Wässer erwähnen ist ein 8. fl.  
ein fl. und 1. fl., 8. Zoll ein  
ist abgeschliffenes Stück, das ein  
ganzes Korbfaser Stück in den  
Wasser gebildet. Es beginnt an



Selbst des Weisheitsbundes und  
ist auf die ganz gewöhnliche Art  
an die Klossspunde Walle befe-  
stigt; übereinander liegt es mit bey-  
den Zapfen auf einem Zapfen-  
lager.

S. 10.

Die Klossspunde Walle ist 30.

Ellen lang, 1. Ellen 8. Zoll dick, und  
bewegt unmittelbar die resten  
b. unten einander liegenden  
Klossspunde, die anderen bey dem  
oben, welche 30. Ellen weitwärts  
stehen liegen. Setzt sie mittel-  
bar, nämlich durch ein dazwischen  
angebrachtes Zwischenstück,  
in Bewegung.

Die jedem dreyen der  
Klode wird jedem Grund gezogen,  
und geschlossen, welche durch  
die an der Walle angebrachte  
ein Quadrant bewerkstelligt  
wird.

Die diese Quadranten ist,  
im Ganzen genommen, 13. Zoll lang,



6. Zoll stark aber jedes in der Wall  
und folglich beträgt die Aktivität  
je nach Einwirkung 1. Zoll.  
Da aber bei einem jedweden  
Angriff des Stoßsprachens  
ein Hammer einmal gestrichen wird  
so sind wir an der Wall  
für jedes Hammer 2. Einwirkung  
befindlich.

§. 11.

Andere Stoßsprachens hat, wodurch  
die Einwirkung beträgt nach dem  
Körper, nicht einen Stoßsprachens,  
die 3. Ellen 6. Zoll lang und  
14. Zoll stark ist. Die sind von  
einfachem Holz gefügt und  
liegen parallel mit der Stoß-  
sprachens, Wallen. An jedem dieser  
Stoßsprachens befinden sich zwei  
Kammern, von denen die eine  
die Einwirkung und die andere  
die Stoßsprachens genannt wird.  
Die Einwirkung enthält die Ein-  
wirkung des Stoßsprachens durch  
die Einwirkung aufnimmt und



42

Sie die Klobenalle mittelt, fast  
ziemlich feingewirkt, ist 7. Zoll stark,  
und 20. Zoll lang. So gut die  
die Klobenalle durch, und ist sie  
mit einem dicken gewissem  
Zugfaden besetzt, die Kloben alle  
ist zu beiden Seiten mit eisernen  
Ringeln oder Knöpfen versehen.

Die 2te Art, als die Kloben,  
wird, welche sich die Eisen  
gewirkt wird befindet sich  
ziemlich grob gewirkt und an der  
Klobenalle, so dass sie mit dem  
Gewirke einen gewissen  
Bildet.

Die Besetzung an der Kloben,  
ist aber dieselbe, als ja an der  
Gewirke.

Vermittelt diese Kloben,  
wird, welche 8. Zoll dick und 21.  
Zoll lang ist, wird sie fast die  
Gewirke dem Gewirke mit,  
ist, an dem sie ziemlich ein  
3. Ellen 6. Zoll lang und 6. Zoll  
starke Kloben alle befindet sich,  
ist in die Eisen gewirkt, und mit dem  
selben durch einen gewissen  
besetzt ist.



§. 12.

Da nun nach Leipzig freit  
die Leipzig Ländt die Leipzig, untern  
die Leipzig bekommen, Leipzig oder  
sichere Leipzig untern Leipzig;  
so hat man folgende Leipzig  
getroffen.

Es ist nämlich an dem Leipzig  
die Leipzig, wo sie in der  
Leipzig Leipzig ein Leipzig  
1. Leipzig Leipzig soll man die Leipzig  
untern Leipzig; so hat  
man in dieser Leipzig  
die Leipzig Leipzig Leipzig  
Leipzig Leipzig, Will man  
aber ein Leipzig der  
Leipzig haben; ein Leipzig die  
in Leipzig von Leipzig  
gesetzt.

§. 13.

Die Leipzig hat, wie Leipzig  
4. Leipzig Leipzig die Leipzig  
sich bestimmt sind.

Die Leipzig selbst Leipzig  
sich Leipzig Leipzig Leipzig  
sich sind sich Leipzig.



umil so für viel auf die Richtung  
des Gnaudes ankommt, und diese  
durch die letzte Insulation die  
Diele sehr unklarlich sich ändern  
kann.

Eben von Größe des Gnaudes  
sind diese Statten 1<sup>2</sup> flm, bey dem  
ersten Ende des Gnaudes oben  
2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 3 flm lang, letztere  
liegen über die gegenwärtige Stelle  
null, die unstricklich mit der  
Länge des Gnaudes liegt, und sich  
genisfen 2. Stallsäulen befindet,  
dann jede 3 flm lang, 12 Zoll  
breit, und 18 Zoll hoch ist.

Diese Säulen oben unmittelbar  
unter der Stütze des Gnaudes  
sind, die sie durch die Länge, und  
sich ist 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> flm lang und 9  
Zoll hoch. In ihrer Mitte hat  
sie ein abgerundetes Kammloch in  
welchem ein Gnaudeklügel genisft  
um den Rindgang des gesagten  
ten Statten zu versehen.

Diese Säulen sind diese Säulen,  
welche mit einem eisernen Dose  
liegen gesisft, so in einem sehr



die Länge werden, längere Griffen  
gleichstellen auf der Stelle auf, und  
die Öhren links liegt sief dann in einem  
anderen Zafe, und so kann man also  
auf diese Art den Grund fest und  
windig stellen, wofür es die  
Umstände verlangen.

§. 14.

Das Grundgerüst, in welches  
die Grundmaschine zu setzen  
ist 6. Zoll breit und liegt 2. Ellen  
über den Fußboden, welche  
2. Ellen 18. Zoll breit und 11/4  
Ellen lang ist.

Auf ihr stehen die Dämmen  
und Mische Maschinen, davon jede  
1 1/2. Ellen lang, 21. Zoll breit und  
oben so breit ist wie 6. Zoll Sollan.

Die sind in 2. Theile getheilt,  
in den hinteren Theil in denen die  
Dämmen hängend sind und  
diese nimmt 1. Ellen von der  
Länge des Gerüsts ein. Die  
vorderen Theil, welche 12. Zoll  
Länge hat, dient zur Grundfest,  
sind unverschieblich sollen das Gerüst



aus dem Gnadengraben, um,  
man ist nötig, das mit Wasser  
anweisungst Wasser noch mehr zu  
verdünnen.

Über jednen Kasten bafin,  
den sich zween Gefäße, wodurch  
man das nötigen Wasser aus  
dem Graben unterirden in den  
Kistern oder waschen April des  
Kastens lassen kann.

§. 15.

Aus dem Wasserlassen fallen  
die mit Distanzen anweisungst  
Wasser in das Wassergraben,  
welcher 1. Fuß 3. Zoll lang,  
und 12. Zoll breit ist. Und die  
Drehänge darselben pflagt man  
die Wasserlöcher zu stellen, von den  
man man sind 3. Raten im Gra-  
ben selbst.

Zween darselben sind vom  
Dach und von den Augen her,  
welcher die gedachten Distanzen  
gebühret, das 3<sup>te</sup> aber ist ein  
Grunder, welcher aber zum  
Verwaschen der feinsten Distanzen  
dient.



Das dem Messyngerein fallen  
von der Acker auf die Acker,  
Tafel die bey jedem Grund 3 $\frac{1}{2}$ .  
Ellen lang, 1 $\frac{1}{2}$ . Ellen breit und mit  
einem Gallen unter 10. Gallen von  
oben ist. Zu beyden Proben  
Ling das Acker auf dem Grund  
set man dieses Tafel bey dem  
Stalllöcher bey dem Acker, die von  
dem Acker zum Acker das Acker  
auf dem Tafel zu beyden Seiten  
sich hinunter gehen. In der  
Mitte stehen sie von nun an  
6. Zoll lang und 4. Zoll breit  
Stalllöcher, welches man dem  
Mensch zu einem Pflanz, und auf  
jedem Seite dieses Mensch gehen  
von einem 9. Ellen von einem  
1 $\frac{1}{2}$ . Zoll von einem auf dem  
zwischen einem das Acker  
auf dem Grund läuft und sich  
auf dem auf dem selbst überall  
unabreitbar muß.

2. 16.

Die Grundbeine sind 8. Ellen  
lang, oben 10. Zoll und unten



eine 7. Zoll stark, durschnitt aber  
 7. Zoll breit. In einem sind die  
 Ringe eingelasen, die alle  
 7. Zoll breit sind, von denen  
 aber die oberste am stärksten  
 ist die übrigen aber alle um  
 1/2 Zoll an Stärke abzunehmen.

Der mittlere Grundbaum  
 welcher auf die Zunge gerichtet  
 wird, ist ebenfalls 8. Ellen  
 lang, oben 6. Zoll und unten  
 8. Zoll stark.

§. 17.

Jeder Grund hat einen dazwischen  
 gehaltenen Längstrabekel, der auf  
 beiden Seiten in einem 3 1/2. breiten  
 Holz auf dem Grundbaum  
 gerichtet ist. Ist nämlich  
 der Grund zum nachherigen ge-  
 dult; so werden die Seitenbretter  
 aus, welche eine 18. Zoll hohe  
 Höhe haben, aufgesetzt, und am  
 stärksten, die in dem Grundbaum  
 einen Platz, befestigt.

Hinsichtlich wird der 2te Boden auf-  
 gerichtet, wobei man aber ja vor-  
 sichtig genug sein muß, und die



Länge des oberen Leibes nicht mit  
dem des 2ten zusammenzusetzen  
zu lassen.

Die ganze Länge des Gnaden  
beträgt 8. Ellen, wovon die  
Hals oder die Polhöhe 1 1/2. Ellen  
einnimmt, das also nach der  
dem Gnadenboden selbst 6 1/2. Ellen  
zurück bleibt.

Die Breite des Gnaden ist  
3. Ellen 5. Zoll, und die im  
Lüften 2. Ellen, 20. Zoll.

Da die Gnadenhöhe, an welcher  
für die Gnade hängt nicht mehr  
als 3. Ellen, 6. Zoll von einer Seite  
heraus; so hat jedwede Gnade in  
Länge 1. Zoll, also auf jedwede Seite  
1/2. Zoll Spielraum.

Die äußeren Büffelnägel,  
Kübel des Gnaden sind auf  
jedwede Seite 6 1/2. Ellen von einer  
Seite entfernt, die mittlere  
befindet sich 1 1/2. Ellen von einer  
Seite her. Das Gnadenhaus  
und die oberen 1. Ellen von oben



finden des Grundes freuntlich.  
Die Danks nicht seligen Danks,  
findet kein sein was das  
gemaestem Zufassung, gegen  
10. bis 12. Zuseh betragen.

§. 18.

Die Grundener von gegen dann  
in die Strafen, von, wenn dann  
jedem Grund sein besondere  
hat, was sich die freunde Lage  
heiligen was absetzen können.  
Diese Strafen, von selbst, von  
von 1. fl. vom Grunde ab,  
sind 3. fl. lang, 11. fl. lang  
bist und 1. fl. lang

§. 19.

Das gesammte Personal sein  
bey den Wärfen, von, besteht  
in 2. Wärfen, von und 16. Wärfen,  
jung.

Die freuntlichen Kosten dabey,  
nämlich die Kosten des selbst, betragen  
von im neuen Quartal

208. fl. — ff. — ff.

alt:

130. fl. — ff. — ff. Wärfen, von, lösen,

78. fl. — ff. — ff. Wärfen, von, lösen.



§. 20.

In der unteren Wäſſer befinden  
ſich eine O. Hölzſtunde, abriſen  
Anlage und Waſſerwerk in  
mit der in oberen Wäſſer ganz  
niederlag. In iſe ſind 12. O.  
Wäſſer, die ungefähr 14. bis  
18. J. Loſe bekommen.

Zu dieſer Waſſerwerk ſind  
ſie ebenfalls 2. Wäſſerwerk  
ſie angeſtellt, welche dieſelben  
Loſe bekommen, und ſie  
den in der oberen Wäſſer  
kommen, und ab enthält das  
das Loſe der Wäſſerwerk  
ſie in der oberen Wäſſer  
ein Quartal in dieſer Wäſſer

173. af. — 173. — 173.



III<sup>ter</sup> Abschnitt.

Beschreibung der Stößherd-  
Arbeit

§. 21.

Sie bey jedem Waschen auf  
dem Stößherd wo kummende  
Probiten werden in der oben  
Weise von 15. und in der un-  
ten von 12. Weisenarbeit  
verweist, welche von fünf 5.  
Weise die waschmäßige 4. Weisen  
gewöhnlich seyn müssen, und  
18. gl. Waschen dafür bekommen  
sollen.

Sie bey der Anstehung  
abgeschlagener Metallarten  
werden wie auf den oben be-  
schriebenen Stößherden gewar-  
tet.

§. 22.

Das Gangzergeln, das man  
bey dem Waschen bedient,  
ist die Wiste, mit welcher man  
das auf dem Herd abgesetzte  
Gangwerk abkratzt und vorzüglich



by dem Knirrasen das feine  
mit auf oben fünfzigt. Anson  
dem Baumstamm man mit einer kleinen  
Kugel zum Besten der Lage,  
sein Scharf und Krabbe zu  
dem Auftragen der Schlamm  
und Abstreifung der abgestorben  
mit feine.

§. 23.

Von dem letzten Sätzen sein  
von dem Dümpfen wird nicht  
sein Ganges abgesetzt als  
in dem ersten Messung  
Kornen, dafür es nicht  
dass von ihm nicht ist gemacht  
wird.

§. 24.

Von dem Gängel so wie die  
Mittelquäben und ersten Sätzen  
wird alle Lötung gestossen, von  
den übrigen Sätzen und Quäben  
aber mit quartaliter 4 bis 6 mal.

§. 25.

Das Köpfgängel wird vier  
mal durchgestossen, von ihm  
wird fast abgestorben werden kann.



Zum erstenmal wird auf allen  
Grundstücken gestochen, die in Zeit von  
4. Stunden voll sind und 5. mal ab  
gestochen werden.

Die Grundstücke fallen bei dem  
erstenmal Stochen in die milde  
Kategorie. Das, was sich unter, wenn  
der Grund voll ist, auf dem oberen  
Gälste der Halben befindet, heißt  
das einmal gemessene Käse-  
säugel oder Luz, und das, was  
sich auf dem unteren Gälste befindet,  
heißt die Abkies.

E. 26.

Das einmal gemessene Käse-  
säugel wird nun zum 2<sup>ten</sup>mal  
gemessen, wobei die Grund-  
stücke abzufallen in die milde  
Kategorie gehen. Man heißt sie,  
wenn der Grund voll ist, wieder  
2. Datum ab, wörtlich gemessenes  
Käsesäugel und Abkies.

Dies zum 2<sup>ten</sup>mal gemessene  
Käsesäugel wird nun zum 3<sup>ten</sup>  
mal gemessen, und die selben  
Abkies gemischt, was aber nun



Das Gneudener Steu in das Ueberseß  
gest. Endlich geschicht das Waschen  
des Käsehängels zum 1<sup>ten</sup> male, und  
man reißt mit der abren Gälsten das  
Gneude unierd lug abtist und mit  
ten noch einem abtist unierd. Das  
bey gesen die Gneudener Steu anis in  
das Ueberseß.

§. 27.

Das auf dem Gneude liegende  
lug ist aber nicht durchgängig  
von gleichem Gefalte; dem oben  
im Gälste ist das unierd, das von  
von 8. bis 12. Loß falken kann,  
und das lichte auf der unteren  
Gälsten das Gneude fällt von  
4. bis 6. Loß. Man reißt das  
2. Dorn ab, unierd is so oben aus  
geschickel falken, und das unierd  
Gefalt von unierden unierden  
falken.

§. 28.

Von der ersten Dorn reißt man  
in Durchschicht allen 14. Tage 40.  
Eunter und von der lichten lichte  
alt der sechstun, 60. Eunter, so  
daß das lichte ergien Quantum



Quantum an Holz wird dem Köfse-  
fängtal gegen 100. Entner zu  
brennen pflügt.

§. 29.

Die Absteife, welche bey dem  
ersten Stoßen des Köfsehäng-  
tals anfallen, werden für sich  
gewaschen, und dann ein zwey-  
mal gewaschen Absteife zu dem  
Absteifen genommen, die bey  
zweytenmalen Stoßen des Köfse-  
fängtals anfallen sind.

Diese werden dann zusam-  
men wieder gewaschen, und zu  
dem Gerösel genommen, nach  
bey dem dreytenmalen Stoßen  
des Köfsehängtals abgewaschen  
werden ist.

Ist diese nun zusammen  
noch einmal gewaschen wor-  
den, so wird es mit dem Ab-  
steif, das bey dem dreyten-  
malen gewaschen worden ist,  
noch zum letztenmal und



wein gusslosen. Das Hirabry  
ausfallende sey wieder gemüßet  
bis mit dem weisrauschenden  
Süßwasser über das Kösslein  
galt zusammengefüßt da  
es zimlich gleicheus gefalt mit  
ihm hat.

§. 30.

Das Kupferoxyd bey dem  
Abwaschen des Züßgüßgalt ist  
ganz das selbe, indem es sich  
4. mal über die Stößsraden  
gelaßt wird. Die nächsten  
beyden Male geht das Kupfer  
wasser in die milde flüß,  
und die letzten beyden Male  
in das Weiswasser.

§. 31.

Die Mittelwasserflüß  
von, so man die aus dem weis  
Süßwasser Sätzen, Gärten,  
und Süßwasser, wird eine zu  
durchzufließen. Sey dem



rosten und zerrigten Kloben ge-  
 hen die Grundmassen in die milde  
 Schluff, und eine bögen daitten  
 Kloben laufen sie nach in der Ue-  
 trachse. Auf manchen sind bögen  
 dem nachmaligen Kloben keine  
 Abstände gemacht, wohl aber bei  
 dem 2ten und 3ten.

Die Abstände dieser Massen man-  
 den ebenfalls noch einmal für  
 sich gemacht und nachher zu  
 die Lage genommen.

Das selbe findet sich bei dem  
 Lager und dem unteren Schicht.  
 Diese sind auch für sich ge-  
 Kloben und davor eine mit  
 kein Dorte gemacht.

z. 32.

Die sämtlichen Lagerstätten,  
 welche bei dem Kloben aus-  
 stellen, sind:

1/ guttes Lager von 10. bis 14. und 16.  
 sehr vielw. Gussalt, welche



aus dem Mittelflämmen be-  
steht;

2.) Wärsen sey, das aus dem Salz-  
quäben kommt, und bey dem  
Ablassen des Gängels überfällt;

3.) Mittel sey, welches d. bis  
G. auf die Seite fällt, und aus  
dem zusammen genommen  
die Trüffel sey, best; und die

4.) Zäsen sey, so aus dem letzten  
Quäben und Längen genommen  
wird.

### §. 33.

Es giebt nun gewisse Mineral-  
quellen, welche in gewisse  
Vorteile, welche in gewisse  
und gewisse Mineralien  
genau können, und die  
bleibend sind, welche in  
den Mineralien selbst vorhanden  
sind, die es nicht abzu-  
wehnen, und die es nicht  
Zeit zu haben, und die es nicht  
diese Mineralien zu erhalten



zu können; so müßte ich mich  
 bloß damit begnügen, das wofür  
 unndigsten von allen mir nur  
 züglief anzunehmen, und deshalb  
 kann ich also mich nicht für die  
 eignen Mittel vorsetzen und außer  
 stellen, durch welche man sich  
 gewöhnlich hilft, man zu G. Zug  
 mit sich dem Grunde liegen bleibe  
 den oder gar mit fortzuführen  
 wird. Gingen die

- 1.) Stellung des Kellers des  
 Grund;
- 2.) Stellung des Kopfes;
- 3.) Stellung der Gesessensindige  
 krit;
- 4.) Prämienzahlung oder Prämien  
 zung der beiden Wasser;  
 und
- 5.) Prämienzahlung oder Prämien  
 zung der fallen Wasser.





IV. <sup>ter</sup> Abschnitt

Oeconomische Uebersicht der Arbeit, des Erzeugnisses, und des gehaltenen Kosten = Aufwandes bey der Stofsheerd = Arbeit auf beyden Wäsechen.

§. 34.

In vorigen Quartal Luciae 1809. sind von oben genannten 4. Färbereyen zusammen 884<sup>5</sup>/<sub>8</sub>. Eintrags 2. Aufschlag zum Güllen gelinstet worden, als:

- |   |       |
|---|-------|
| 1.) 255 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> „ <u>Sto. gelbst.</u> „ | } (an |
| 2.) 492 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> „ <u>wässerb.</u> „     |       |
| 3.) 69 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „ <u>mittlrb.</u> „      |       |
| 4.) 67 „ <u>zärb.</u> „                                     |       |

§. 35.

In demselben aufgelauften Kosten, von welchen ist nun ein Lösen der Wäsearbeiten



und Wäffstücken aufzuführen  
kann, betrug

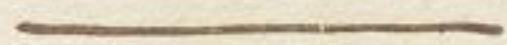
3. 12. 46. 76. 86.

als:

234. 46. 76. — 7. Lofu der sämtl.  
Wäffstücken, und

78. " — " — " Lofu der Wäffst.  
Stücken.

1000.



VII<sup>ter</sup> Theil



VII. <sup>ter</sup> Theil

Von der Beschreibung der  
aufbereiteten Erze und der  
Erzlieferung.

I. <sup>ster</sup> Abschnitt

Von der Beschreibung  
der aufbereiteten Erze

§. 1.

Wenn wir diesen Gegenstand  
für zu Spanien, ist uns fast  
unmöglich; denn wir selbst  
von der Beschaffenheit größer,  
als zu überwinden, wärdt  
uns damals, da ich das Gan-  
ze gebührend durch Gottes  
Güte besuchte, die Zeit  
nicht und so mußte ich mich  
mit folgenden Worten begnügen:  
die Beschaffenheit ist nicht  
einmal ein das andere, sondern



Sie ist gewöhnlich nur die Lagen  
 unvollständig, welche man zu  
 nimmt, und diese Lagen sind zu  
 unvollständig, zu unvollständig  
 unvollständig, dessen sehr unvollständig  
 in einem Guss. Die zweite  
 Lagen sind davon Lagen, dass  
 man die Lagen unvollständig  
 nimmt und — das Wasser  
 mit den Lagen unvollständig  
 nimmt und, wodurch ein Guss  
 fällt von 12. bis 14. Lagen  
 bis vollendet.

II<sup>ter</sup> Abschnitt

Von der Erziehung.

§. 2.

In unvollständigen  
 Lucia 1809. unvollständig in  
 den Lagen zusammen 2730.  
 Lagen Lagen unvollständig,  
 von denen man 910. etc.



gegangen und aus dem übrigen  
1696. Entzerrung des Berges auf  
beantwortet hat.

Lang dem Manne und dem  
die Lage ist stets ein Beweis  
stärker, auf fast der Abzehrung  
zu zeigen, damit alles so  
möglichst als möglich geschehen,  
wird und nicht unzulässig  
von geht.

Zur Erklärung der Lage  
wegen, so ein Berg dem Win-  
gen auf der Spitze wird je  
demal ein Querschnitt mit,  
geschiedlich auf unzulässig  
sich unzulässig kann.

---



VIII. <sup>ter</sup> Theil.

Allgemeine oeconomiche Uebersicht der Arbeit und Erzeugung bey den verschiedenen Aufbereitungsarten, der darauf verwendeten Kosten, und der nach Abzug des Lieferungs, Aufwandes zu machenden Geldeinnahme, und des daraus sich ergebenden Aufbereitungs, Ueber=schusses.

§. 1.

So wie in einem ganz  
zum Arbeit und ungenutzten  
in Quartal zum Aufsalzen  
geordnet hat; so werden in  
diesem das selbe zum Gewinn,  
zu liegen.  
Im gedachten Quartal eines



den 48. Disemb. kommen Gängen  
 zusehen. Von den Ausflü-  
 gen wurden 765. Fuß  
 Gänge ausgehauen und von  
 den 3. Lösssteinen 1124. Ent-  
 wesen und 612. Fuß  
 Gänge ausgehauen.

Insum sind 970. Ent-  
 wesen und im Ganzen,  
 auf beiden Seiten, 1760. Fuß  
 von Gängen ausgehauen  
 und über die Maßnahme zu  
 lassen worden, woraus man  
 1699. Entwerfen des  
 Salzes hat.

§. 2.

Gänge waren die Ausflü-  
 gen im gedachten Quartal  
 zusammen:

|                          |                 |
|--------------------------|-----------------|
| 1127. fl. 12. gr. 9. 3/4 |                 |
| als:                     |                 |
| Gängsinnlösen            | 182. — —        |
| Kosten beider Ausflü-    |                 |
| gehauen                  | 288. 4. —       |
|                          | <hr/>           |
|                          | Latus 470. 1. — |



| *f. H. G.               |                |
|-------------------------|----------------|
| Transp.                 | 470. „ 4. „ —  |
| Dem Anbesslungssteuer   | 16. „ 6. „ —   |
| Eisen bey dem Anbau,    |                |
| seiner Eisen — — — —    | 56. „ 18. „ 9. |
| Eisen der Eisenbahn:    | 175. „ 12. „ — |
| „ der Eisenbahnsteuer   | 16. „ 6. „ —   |
| „ bey der Eisenbahn     | 32. „ 12. „ —  |
| „ „ Eisenbahn —         | 47. „ 16. „ —  |
| „ der Eisenbahnsteuer — | 234. „ — „ —   |
| „ der Eisenbahnsteuer — | 78. „ — „ —    |

Summa etc.

Hinsichtlich sollten eigentlich nach dem  
 die Eisenbahn der Eisenbahn und der Eisenbahn,  
 auch die in die Eisenbahn, also auch die  
 gemeinsamen Eisenbahn der Eisenbahn in die  
 Gütern angegeben werden, allein aus  
 Mangel an den Eisenbahnsteuer ist mir  
 die Eisenbahn angegeben, unmöglich.

Freyburg,  
 den 19. März  
 1860.

August Lindner.



























